

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2020



INHALT

ÜBER DIE UNIVERSITÄT	1
Leitbild	3
Partizipation und Stakeholder	7
Die Universität in Zahlen	9
FORSCHUNG	11
Nachhaltigkeitswissenschaft	11
Forschungsprojekte	13
Gute wissenschaftliche Praxis und Transparenz	16
BILDUNG	17
Studium	17
Lebenswelt Universität	22
GESELLSCHAFT	26
Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	26
Start-ups mit Nachhaltigkeitsbezug	28
Dialog, Information und Beratung	30
CAMPUS-BETRIEB – SOZIALE VERANTWORTUNG LEBEN	33
Geschlechtergerechtigkeit und Diversität	33
Betriebliche Gesundheitsförderung	42

CAMPUS-BETRIEB – ÖKOLOGISCH VERTRÄGLICH HAUSHALTEN	45
Lebenswelt Campus	46
Klimaneutrale Universität	47
Konsum und Abfall	51
ANHANG	53
Nachhaltigkeitsprogramm	53
Urkunden	55
Forschungsprojekte mit Bezug Nachhaltigkeit	59
Kontakt und Impressum	65

ÜBER DIE UNIVERSITÄT

Die Leuphana Universität Lüneburg lebt Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in allen Wirkungsfeldern der Universität: Forschung, Bildung, Gesellschaft und Campus-Betrieb. Dabei sind die Bereiche miteinander verzahnt und ergänzen sich gegenseitig. So untersuchen beispielsweise Forscher*innen Fragestellungen aus der Nachhaltigkeit an ihrer eigenen Universität, binden die Themen in die Lehre ein und kooperieren mit der Hansestadt Lüneburg.

An der in 2010 gegründeten Fakultät Nachhaltigkeit wird zu den globalen Herausforderungen und deren Lösungen geforscht. Sie bietet Studiengänge mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit auf allen Bildungsstufen an. Zur nachhaltigen Entwicklung des Campus-Betriebes ist die Leuphana seit 2000 nach EMAS (Environmental Management and Audit Scheme) validiert, wurde seit 2011 als familienfreundliche Hochschule ausgezeichnet, ist seit 2014 klimaneutral und seit 2016 Fairtrade University.

Zur Koordination dieser komplexen Prozesse und der Akteur*innen sind Voraussetzungen in der Governance eingebunden. Das bedeutet, dass ein Rahmen zur nachhaltigen Entwicklung geschaffen wird, der die Organisation, die Verwaltung sowie die Steuerung von Prozessen gestaltet.

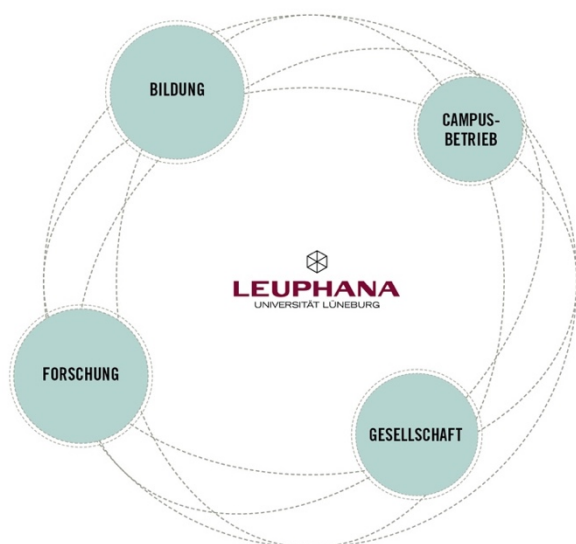


Abb. 1: Wirkungsfelder der nachhaltigen Universität

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Leuphana beruht auf der Brundlandt-Definition der UN-Weltkommission für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1987:

„Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

Mitgliedschaften in nachhaltigen Netzwerken

Universität

- Copernicus Alliance (European Network on Higher Education for Sustainable Development)
- International Sustainable Campus Network (ISCN)

Fakultät Nachhaltigkeit

- Network of Programs in Transformational Sustainability (NEPS)
- Verbund für Nachhaltige Wissenschaft (NAWIS)
- Global Consortium Sustainability Outcome (GCSO)

LEITBILD

Das Leitbild der Leuphana Universität Lüneburg basiert auf den drei Grundkonzepten Humanismus, Nachhaltigkeit und Handlungsorientierung.

Nachhaltigkeitsleitlinien

Zur Konkretisierung des Leitbildes „Nachhaltigkeit“ wurden die acht Leitlinien zur Nachhaltigkeit aus dem Jahr 2000 in 2013 vom Senat aktualisiert und verabschiedet.

Präambel

Angesichts der Gefahren für die natürlichen Grundlagen des Lebens und wachsender Ungleichheit unter Menschen und Gesellschaften sowie in der Verantwortung, auch zukünftigen Generationen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, weiß sich die Leuphana Universität Lüneburg in Verbindung mit dem Artikel 20a des Grundgesetzes über den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen dem Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Gegenüber ihren Studierenden, künftigen Entscheidungsträger*innen und ihren Beschäftigten hat die Leuphana Universität Lüneburg die Verantwortung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wie auch in ihrem täglichen Energie- und Stoffverbrauch eine Vorbildfunktion auszuüben. Die Universität gestaltet ihren Lern- und Lebensraum in diesem Sinne nachhaltig. Die Leuphana Universität Lüneburg bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und treibt einen regionalen wie auch globalen Nachhaltigkeitsprozess voran. In diesem Sinne sollen Lehre, Forschung und Studium an der Universität friedlichen Zwecken dienen.

§ 1 Partizipation, Austausch mit externen Gruppen

Die Leuphana Universität Lüneburg initiiert und unterstützt Diskurse zur Nachhaltigkeit und fördert eine breite Beteiligung aller ihrer Gruppen und Gliederungen an einem universitären Nachhaltigkeitsprozess. Sie stärkt Eigeninitiativen und Engagement in diesem Prozess und trägt zum regionalen, nationalen und internationalen Austausch mit Gruppen und Institutionen bei.

§ 2 Forschung

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt mit ihrer wissenschaftlichen Kompetenz den öffentlichen Diskurs über Nachhaltigkeitsfragen und greift regionale, nationale und internationale Themen der Nachhaltigkeit in ihren Forschungsaktivitäten auf. Dabei strebt sie an, weiterhin eine Vorreiterrolle innerhalb des jungen Feldes der Nachhaltigkeitswissenschaft(en) (Sustainability Science) einzunehmen und dieses Feld aktiv, im Sinne einer problem- und lösungsorientierten Forschung, mitzugestalten.

§ 3 Bildung

Die Leuphana Universität sensibilisiert ihre Studierenden und Beschäftigten für die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, regt formale und informelle Lernprozesse an und ermöglicht ihnen den Erwerb von Gestaltungskompetenzen. Die Universität fördert den internen und externen Wissenstransfer, der den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung und den transdisziplinären Austausch vorantreibt.

§ 4 Ressourcen, Energie und Emissionen

Die Leuphana Universität Lüneburg sieht es als ihre Aufgabe an, ihren Stoff- und Energieverbrauch ressourcenschonend, risiko- und umweltbewusst zu gestalten sowie umwelt- und gesundheitsbelastende Auswirkungen zu vermeiden. Die Universität stellt sich insbesondere den Herausforderungen der Klimaneutralität, der nachhaltigen Mobilität sowie einer nachhaltigen Campuserwicklung. Dafür schafft sie entsprechende Rahmenbedingungen, um Handeln über die Mindestanforderungen aller umweltrechtlichen Vorschriften hinaus zu ermöglichen.

§ 5 Kooperationen

Die Leuphana Universität Lüneburg begrüßt und fördert besonders Kooperationen mit Unternehmen und anderen Organisationen, die sich dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet haben. Die Entscheidung für beziehungsweise gegen eine gemeinsame Aktivität mit externen Institutionen erfolgt stets nach bestem Wissen und Gewissen der jeweils verantwortlichen Universitätsmitglieder und orientiert sich an dem Leitbild der Universität.

§ 6 Gesundheitsschutz

Die Leuphana Universität Lüneburg fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitglieder und führt Maßnahmen für gesunde Arbeits- und Studienbedingungen durch. Dies wird insbesondere unterstützt durch den Aufbau und Erhalt einer familienfreundlichen Arbeitskultur sowie durch ausreichende Bewegungs- und Sportangebote im Studien- und Berufsalltag.

§ 7 Gremien und Einrichtungen

Die Gremien und Einrichtungen der Leuphana Universität Lüneburg unterstützen disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Initiativen in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Verwaltung sowie im studentischen Bereich, Fragen der Nachhaltigkeit aufzugreifen.

§ 8 Programm

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Umweltleistung werden im Nachhaltigkeits- und Umweltprogramm der Leuphana Universität Lüneburg sowohl Ziele als auch Maßnahmen fest- beziehungsweise fortgeschrieben.

Organisation

Die Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Partizipationsmöglichkeiten sind in der Organisationsstruktur für Nachhaltigkeitsfragen und -prozesse verankert. Somit ist sicher gestellt, dass die komplexen Aufgaben und Prozesse zur nachhaltigen Entwicklung der Universität geregelt sind.

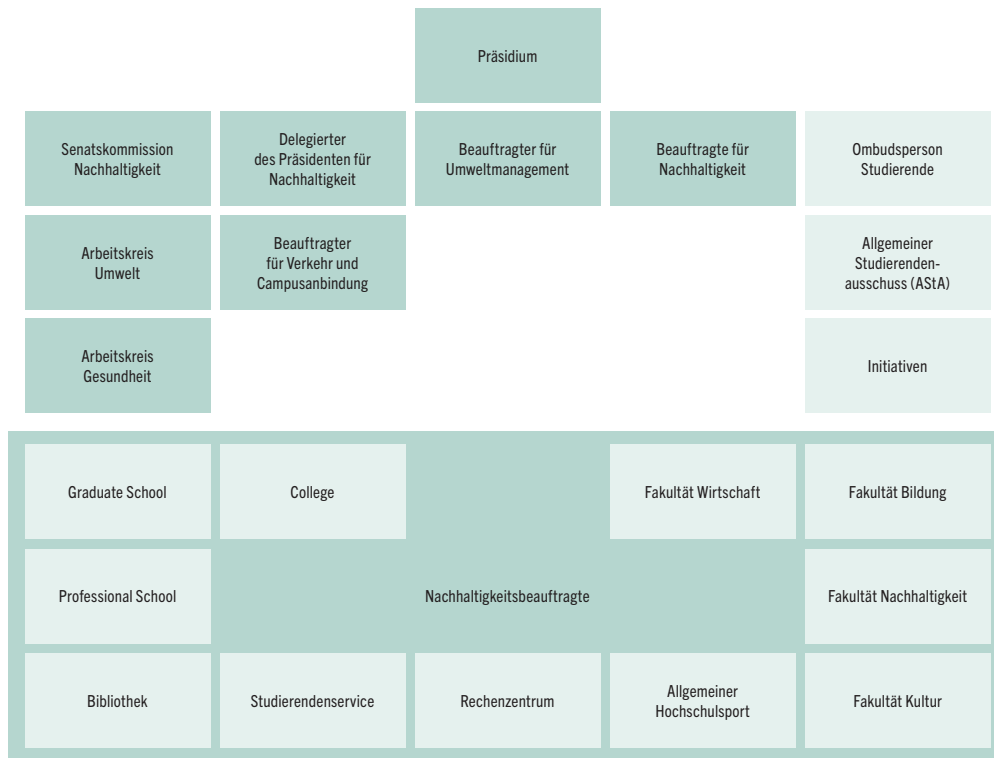


Abb. 2: Organisation

- Der hauptamtliche Vizepräsident ist der Beauftragte für das Umweltmanagement.
- Der Delegierte des Präsidenten für Nachhaltigkeit entwickelt die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit weiter und begleitet die integrale Umsetzung des Leitbildes Nachhaltigkeit.
- Die Senatskommission Nachhaltigkeit erarbeitet Entwürfe für die nachhaltige Weiterentwicklung der Universität.
- Die Beauftragte für Nachhaltigkeit koordiniert die Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit.
- Der Beauftragte für Verkehr und Campusanbindung ist Ansprechpartner für den Verkehr an der Universität und insbesondere für die Abstimmung mit der Hansestadt Lüneburg.
- Der Arbeitskreis Umwelt diskutiert über die Umweltorganisation, das Umweltsprachbuch und das Umweltprogramm.

- Die Nachhaltigkeitsbeauftragten in den Fakultäten und Einrichtungen stellen den Informationsfluss zur Nachhaltigkeit sowohl aus als auch in die Fakultäten/Einrichtungen sicher und koordinieren die operativen Aufgaben.
- Die Ombudsperson der Studierenden fungiert als Schnittstelle zu nachhaltigen Fragen, Anregungen und Konzepten der Studierenden und Initiativen.
- Der Allgemeine Studierendenausschuss hat ein Nachhaltigkeitsreferat und ist in den Prozessen zur nachhaltigen Entwicklung vertreten.
- An der Leuphana Universität Lüneburg wirken etwa 80 ehrenamtliche studentische Initiativen, von denen sich knapp die Hälfte explizit mit nachhaltigen Themen beschäftigen.

PARTIZIPATION UND STAKEHOLDER

Die Leuphana Universität Lüneburg hat ihre internen und externen Stakeholder identifiziert sowie deren Erwartungen und Erfordernisse im Kontext von Nachhaltigkeit dargelegt und steht im Dialog (vgl. Kapitel Gesellschaft) mit ihnen.

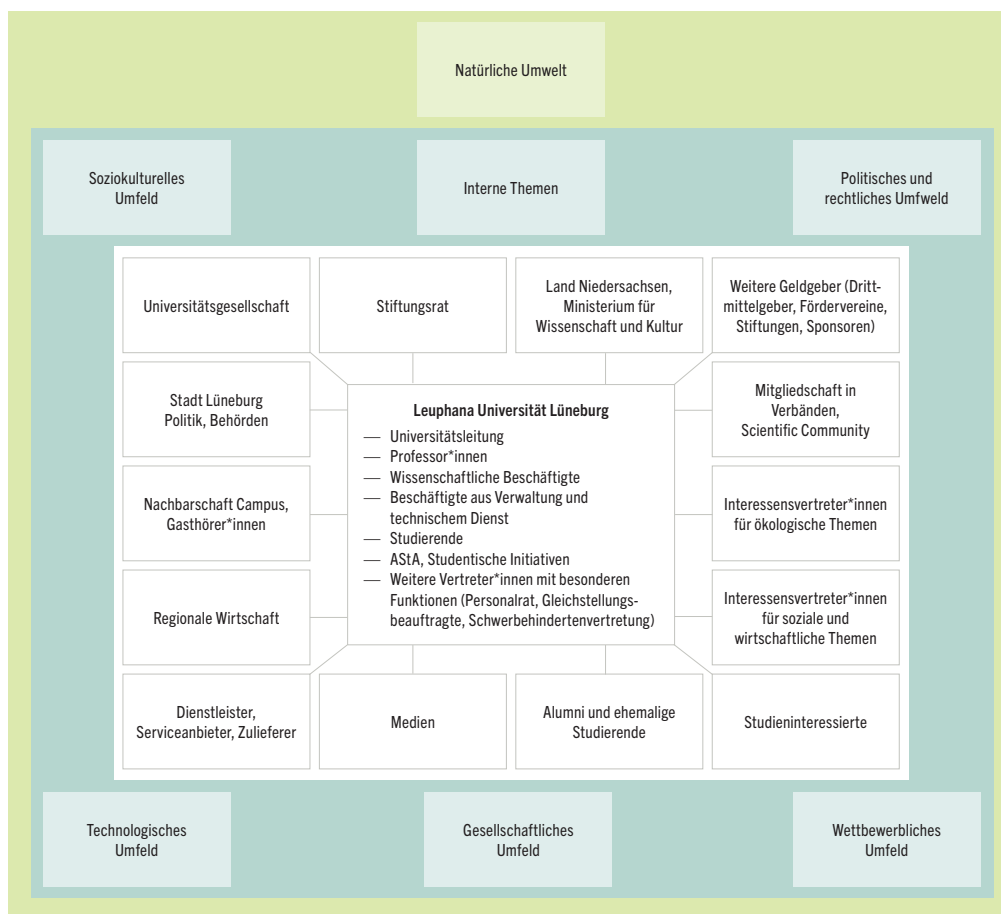


Abb. 3: Interne und externe Stakeholder im Kontext Nachhaltigkeit

In Gremienarbeit, der Senatskommission Nachhaltigkeit, themenspezifischen Arbeitskreisen, dem Arbeitskreis Umwelt, Arbeitskreis Gesundheit, Präventionskreis zum Umgang mit Gefahrensituationen, wie auch in informellen Austauschformaten (zum Beispiel Round-Table-Diversität, Präsidiums-Studierenden-Workshop, Verwaltungsnetzwerk) diskutieren die Hochschulmitglieder, werden durch fachliche Expertise begleitet und entwickeln die nachhaltige Universität weiter. Über die Nachhaltigkeitsbeauftragten erfolgt eine Beteiligung der Schools, Fakultäten und zentralen Einrichtungen.

Die Studierenden bringen sich über den Allgemeinen Studierendenausschuss und über seine nachhaltigen Referate (zum Beispiel das Nachhaltigkeits-, Anti-Rassismus- oder Eltern-im-Studium-Referat) in den Prozess ein. Zudem gestalten die Studierenden über ihre zahlreichen Initiativen mit Unterstützung der Ombudsperson Studierende den Campus nachhaltig.

DIE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN

Universitätsstruktur

4 Fakultäten: Nachhaltigkeit, Bildung, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften

3 Schools: College, Graduate School, Professional School

Studienangebot Wintersemester 2018/19

Bachelorprogramme am College:

13 Major und 17 Minor

3 Studienprogramme der Lehrerbildung

Masterprogramme an der Graduate School:

11 Major, davon 2 Double Degree Programme

4 Studienprogramme der Lehrerbildung

Berufsbegleitendes Studium und Weiterbildung an der Professional School:

3 berufsbegleitende Bachelorprogramme

15 weiterbildende Masterprogramme

7 Zertifikatsprogramme

Studierende	Gesamt	Anteil Frauen	Anteil ausländische Studierende*
	9.888	61 %	7 %

*Ausländer*innen nach Staatszugehörigkeit

Tab. 1: Studierende, Wintersemester 2018/19

Beschäftigte	Gesamt	Anteil Frauen	Anteil Teilzeit	Anteil Befristung
Professorinnen und Professoren	181	31 %	10 %	37 %
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	410	57 %	61 %	84 %
Verwaltung und technischer Dienst (davon 9 Auszubildende)	485	71 %	49 %	23 %
Gesamt	1.076	59 %	47 %	49 %

Tab. 2: Beschäftigte, Stand 31.12.2018

2018 waren 3,3 Prozent Schwerbehinderte an der Leuphana Universität Lüneburg beschäftigt, wobei gesetzlich 5 Prozent vorgeschrieben sind. Bei gleicher Qualifikation werden alle

Bewerber*innen mit einer Schwerbehinderung zum Vorstellungsgespräch eingeladen, wenn sie dem ausgeschriebenen Profil - auch nur in Teilen - entsprechen.

Wohnorte

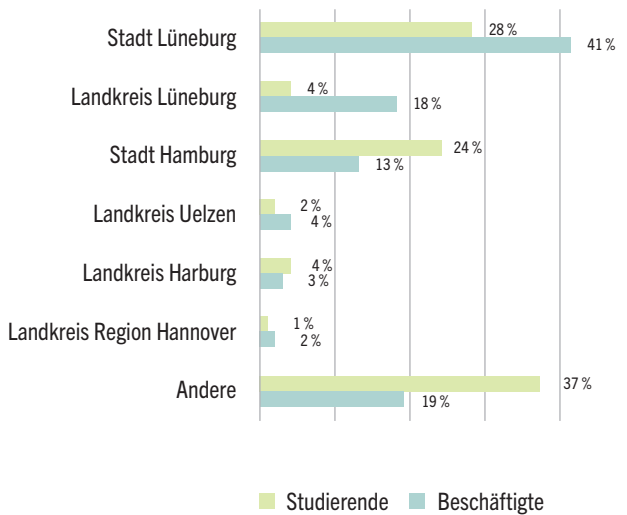


Abb. 4: Erstwohnsitze der Beschäftigten und Studierenden, Stand 11/2018

Finanzmittel

Landeszuweisung: 57,7 Millionen Euro (2018)

Dritt- und Sondermittel: 28,8 Millionen Euro (2017)

Weiterbildung: 4,6 Millionen Euro (2017)

Standorte 2018

Zentraler Campus: 26 Gebäude, 51.736 m² Hauptnutzfläche

Rotes Feld: 3 Gebäude, 7.308 m² Hauptnutzfläche

Volgershall: 2 Gebäude, 4.258 m² Hauptnutzfläche

Die Standorte haben zusammen eine Gesamtfläche von 222.885 m², wovon 115.228 m² (51 Prozent) bebaut und versiegelt sind.

FORSCHUNG

NACHHALTIGKEITSWISSENSCHAFT

Eine Brücke zwischen der Welt, wie sie ist und wie sie sein sollte

Die Fakultät Nachhaltigkeit hat die Forschungslandschaft der Nachhaltigkeitswissenschaft sowohl national als auch international wesentlich mitgestaltet und zu deren Weiterentwicklung beigetragen. Zudem bildet sie Studierende mit Erfahrungen zu problem- und lösungsorientierter Forschung und Projektarbeit im Bereich Nachhaltigkeit aus.

DATEN

Fakultät Nachhaltigkeit (2018)

- 7 Institute
- 29 Professuren (inkl. Juniorprofessor*innen)
- 84 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (inkl. 12 Stipendiat*innen)
- 1.176 Studierende (WiSe 2018/19)

Nachhaltigkeitswissenschaft, ein noch junges Wissenschaftsfeld, untersucht und ermöglicht einen empirischen Link zwischen Gegenwart und Zukunft. Im Speziellen werden Handlungsparadigmen und das Potenzial von Lösungsansätzen untersucht, um diese Paradigmen zu transformieren und zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Lösungsansätze mit hohen Transformationspotenzialen könnten somit die globalen Herausforderungen, zusammengefasst in den UN-Nachhaltigkeitsentwicklungszielen, lösen. Sie könnten bestehende ökonomische Systeme verändern und zu Veränderungen auf globaler und individueller Ebene beitragen.

An der Fakultät Nachhaltigkeit wird daher Nachhaltigkeitswissenschaft definiert als Forschungsfeld, das die Verbindung zwischen der Welt, wie sie ist und der Welt, wie sie sein sollte, untersucht. Hierbei findet Forschung zum Großteil in den folgenden Bereichen der globalen UN-Nachhaltigkeitsentwicklungszielen (*Sustainable Development GOALS*) statt:



Individuum, Organisation und Gesellschaft

Die vielfältige Forschung der Fakultät Nachhaltigkeit lässt sich anhand der drei Ebenen Individuum, Organisationen und Gesellschaft gliedern. Projekte wie „*Storytelling in der Nachhaltigkeitskommunikation*“ fokussieren auf Individuen. Projekte wie „*Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand*“ oder „*Lüneburg 2030+*“ und Projekte zu Management und Unternehmen arbeiten auf der Ebene der Organisation. Letztere bringen zusätzlich das Verständnis auf der Ebene von Individuen mit gesellschaftlicher Transformation in Einklang und haben Überschneidungen mit den anderen zwei Ebenen. Projekte wie „*Leverage Points*“ setzen auf die Integration der verschiedenen Ebenen mit dem Fokus auf die Kernbereiche Landwirtschaft und Energie. Auch im Robert-Bosch Graduiertenkolleg „*Processes of Sustainability Transformation*“ werden alle drei Ebenen anhand der Themen Textil und Ernährung erforscht.

Problem- und lösungsorientierte Forschung

Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen bedürfen einer Forschung, die Lösungen erarbeitet, da das reine Benennen von Problemen wie Klimawandel oder Artensterben nur als Grundlage für eine Transformation dienen kann. Hier setzt die inter- und transdisziplinäre Forschung an. Das bedeutet, dass Probleme analysiert und aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven oder mit Akteuren aus der Praxis erforscht werden. Im Rahmen dieser problem- und lösungsorientierten Agenda sind Bildungs- und Transferaspekte wesentlich.

Forschungsschwerpunkt Nord-Süd

Das Thema Nord-Süd wird in Zukunft vermehrt ein inhaltlicher Schwerpunkt der Forschung der Fakultät Nachhaltigkeit sein. Die große Kluft zwischen dem globalen Süden und dem oft von der Globalisierung und anderen Trends profitierenden Regionen wie Europa und Nordamerika ist eine der Hauptursachen für die globale Ungerechtigkeit. Gleichzeitig ist die Kluft Ursprung vieler komplexer Herausforderungen, beispielsweise durch globale Handelsströme (von Waren, Kapital, Ressourcen) oder die Auslagerung des CO₂-Fußabdrucks an Billiglohnländer. Diese Themen sind wesentlicher Teil der aktuellen gesellschaftlichen Debatte, die die Fakultät aktiv mitgestalten möchte und gezielter die globalen Nachhaltigkeitsziele in nationale und internationale Politik und Gesellschaft zu tragen und gemeinsam zu gestalten.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Zum 01.12.2018 gab es 51 laufende Forschungsprojekte zur Nachhaltigkeit mit einem Drittmittelvolumen von ca. 21 Mio. Euro.

(Übersicht der Forschungsprojekte mit Bezug Nachhaltigkeit vgl. Anhang)

Ausgewählte Forschungsprojekte im Portrait:

Storytelling in der Nachhaltigkeitskommunikation

Geschichten über die Nachhaltigkeit erzählen – dieses Ziel verfolgt das Storytelling in der Nachhaltigkeitskommunikation. Prof. Dr. Daniel Fischer, Hanna Selm und Anna Sundermann forschen seit Oktober 2017 an diesem Projekt und wollen damit mehr Achtsamkeit beim Konsumenten schaffen. Sie gehören zu den Ersten, die an der Verknüpfung zwischen Storytelling und Nachhaltigkeitskommunikation arbeiten und erforschen, wie erzählerische Ansätze im Vergleich zu klassischen, informativen Berichten über die nachhaltige Entwicklung auf junge Erwachsene wirkt. Die neu gewonnenen Erkenntnisse über die journalistische Vermittlung sollen dann im Praxisfeld verbreitet werden, um jungen Menschen die nachhaltige Entwicklung auf erzählerische Weise näher zu bringen. Dieser Storytelling-Ansatz ist von der Idee gezeichnet, Problematiken zu erklären und gleichzeitig Gefühle hervorzurufen, um direkt an die Emotionalität des Lesers zu appellieren. Besonders die Komplexität der nachhaltigen Entwicklung macht dieses Thema so schwer zugänglich, weshalb mit diesem Ansatz versucht wird, diese für viele Menschen greifbarer zu machen.

Waldökologie: Bäume „kommunizieren“ beim Wachsen mit ihren Nachbarn

Biodiversität fördert das Wachstum von Bäumen. Dies konnte im weltweit einzigartigen Biodiversitäts-Experiment „BEF-China“ festgestellt werden. Seit 10 Jahren untersuchen Forscher*innen aus China und Europa, darunter Ökologie-Experte Prof. Dr. Werner Härdtle und Waldökologe Dr. Andreas Fichtner von der Leuphana Universität Lüneburg, die Auswirkungen der Vielfalt an Baumarten auf das Zusammenleben und das Wachstum der Bäume. Rund 50 Hektar wurden dafür im Osten Chinas mit über 400.000 Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Seitdem haben viele Bäume bereits eine Höhe von 10 bis 15 Metern erreicht. Zudem konnte man erheben, dass Bäume in einer artenreichen Nachbarschaft besser heranwachsen und mehr Holz produzieren als jene Bäume, die von derselben Art umgeben sind. Die Artenvielfalt verbessert zudem das Mikroklima und die gemeinsame Nutzung der im Boden lebenden Pilzarten. Diese Ergebnisse machen die Notwendigkeit des Biodiversitätsschutzes deutlich.

Nachhaltiger Konsum von Informations- und Kommunikationstechnologie in der digitalen Gesellschaft

Die mit der Produktion und dem Konsum von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) einhergehenden Umwelt- und Sozialproblemen wurden trotz der starken Zunahme ihrer Bedeutung von IKT für die Wirtschaft und Gesellschaft bisher wenig untersucht. Allein der IKT-Stromverbrauch in Deutschland verursacht inzwischen mehr Kohlendioxid (CO₂) als der Straßenverkehr. Viele Mineralien in den Geräten kommen aus sogenannten Konfliktregionen, dessen Kauf mit der Finanzierung von Terrorregimen und Kriegen verknüpft ist. Produktlebenszyklen werden immer kürzer, der Bedarf an Rohstoffen und Energie dadurch immer höher und der Elektroschrott gelangt wieder zurück in die Entwicklungsländer. Sieben Forschungsgruppen aus den Sozial-, Wirtschaft- und Nachhaltigkeitswissenschaften (darunter das Centre for Sustainability Management von der Leuphana Universität Lüneburg), der Konsumforschung, der Psychologie und Informatik untersuchen die Gestaltungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen IKT-Konsum.

Forscherteam entwickelt umweltverträglichere Antibiotika

Allein in Deutschland werden jährlich bis zu 33 Tonnen des Breitband-Antibiotikums Ciprofloxacin eingesetzt und die Zahl ist steigend. Nach Verwendung gelangt es, wie auch andere Antibiotika, fast unverändert in die Umwelt, wo es weiterhin aktiv bleibt. Es reichert sich dann in Gewässern, deren Sedimenten oder im Klärschlamm

an. Als Dünger kann der Wirkstoff dann auch direkt in die Böden gelangen. Dort können sich resistente Krankheitserreger bilden. Das Team um Prof. Dr. Klaus Kümmerer vom Institut für Nachhaltige Chemie ist es mit dem Ansatz „Benign by Design“ gelungen, ein Antibiotikum gleicher Substanzklasse zu entwickeln, das nach medizinischer Verwendung zerfällt und in der Umwelt inaktiv wird.

Lebensmittelabfälle kann man sinnvoll nutzen

Jedes Jahr wandert rund ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel in den Abfall. Neben dem Ziel, diese Zahl zu verringern, wird nun auch an einer sinnvollen Nutzung von Lebensmittelabfällen geforscht. Prof. Dr. Daniel Pleissner, Juniorprofessor für Nachhaltige Chemie mit Schwerpunkt Ressourceneffizienz an der Leuphana Universität Lüneburg, hat sich mit dieser Thematik befasst. Lebensmittelabfälle lassen sich durch biochemische Prozesse aufgearbeitet als Sekundärrohstoffe nutzen. Ein Beispiel ist die Milchsäure. Sie kann für die Produktion von Polymilchsäure, einem Biokunststoff, eingesetzt werden. Dies kann aufgrund begrenzter fossiler Ressourcen interessant sein. Auch wenn Lebensmittelabfälle hochwertig verwertet werden können, kann man sie nicht als erneuerbare oder nachhaltige Rohstoffe betrachten. Zu groß ist der Aufwand an Energie, Dünger, Boden und Wasser, um Lebensmittel zu produzieren, verarbeiten und transportieren. Daher muss an erster Stelle immer die Vermeidung von Lebensmittelabfällen stehen.

Governance nachhaltiger Entwicklung in globalen Systemen interregionaler Fernwirkungen

Probleme nachhaltiger Entwicklung entstehen nicht nur lokal oder global, sondern auch aufgrund von spezifischen Verbindungen zwischen voneinander weit entfernten Regionen. Diese global "fernverbundenen" (telecoupled) Systeme stehen zunehmend im Blick interdisziplinärer Forschung zu Landnutzungswandel und sozial-ökologischen Systemen. Dieser Forschung widmet sich GOVERNECT. Das Team will die Governance globaler Fernwirkungen systematisch untersuchen, wofür verschiedene Fallstudien herangezogen werden. Eine dieser Fallstudien untersucht beispielsweise die interregionale Soja-Warenkette zwischen Brasilien und Deutschland in Bezug auf ihre wechselseitigen Nachhaltigkeitsimplikationen. Zusammen mit politischen Entscheidungsträger*innen sollen Plausibilität und Wirkungen möglicher Governance-Optionen diskutiert werden. GOVERNECT ist das erste Vorhaben, das die jüngst entwickelten Systemkonzepte von "telecoupling" auf der Basis systematischer empirischer Forschung für die Global-Environmental-Governance-Forschung fruchtbar macht.

Leuphana ist Teil einer neuartigen Postdoc Academy

Die Robert Bosch Stiftung fördert mit einem neuen Programm Nachhaltigkeits- und Transformationswissenschaftler*innen. Die Leuphana Universität Lüneburg wirkt als eines von vier führenden akademischen Zentren in Europa an dem Vorhaben mit. Weitere Projektpartner sind die Humboldt-Universität Berlin, das Stockholm Resilience Centre und das Dutch Research Institute for Transitions in Rotterdam. Die Bosch Stiftung möchte mit ihrem Programm die nächste Generation führender Nachhaltigkeits- und Transformationswissenschaftler*innen qualifizieren und in ihrer Karriere unterstützen. Mit dem Thema „Lebensmittelsysteme und Ernährungssouveränität“ startete 2017 der erste Jahrgang der Academy. Unterstützt wird die Forschung mit der jeweiligen Expertise der Partnerinstitutionen und einer Anschubfinanzierung. Diese „Postdoc Academy for Transformational Leadership“ trägt zu einer stärkeren Anerkennung der inter- und transdisziplinären Forschung im akademischen Bereich bei.

GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS UND TRANSPARENZ

Für eine nachhaltige Entwicklung ist die Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis und Transparenz in der Forschung unabdingbar.

Rahmenbedingungen guter wissenschaftlicher Praxis

- **ETHIKBEIRAT:** Hilfe und Beratung in Bezug auf ethische und rechtliche Aspekte der Forschung, insbesondere bei Forschung am Menschen.
- **ETHIKRICHTLINIE:** Richtlinie der Leuphana Universität Lüneburg zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Verfahren zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten vom 20.05.2009.
- **OPEN ACCESS:** Zur Teilhabe und Mitbestimmung wird Wissen in digitaler Form für Nutzer*innen ohne finanzielle, technische oder rechtliche Barrieren zugänglich und nachnutzbar gemacht.
- **PROJEKTFÖRDERUNGEN:** Jährliche Liste unter www.leuphana.de/forschung der laufenden drittmittelfinanzierten Projekte mit Forschungsbezug, Fördermittelgeber und -summe.
- **FORSCHUNGSDATENBANK:** Forschungsindex FOX ist ein Online-Archiv der Forschungsleistung (Suche nach Fachgebiet oder Forscher*in möglich).

BILDUNG

STUDIUM

Die Leuphana Universität Lüneburg bietet in den drei Schools Studienprogramme zur Nachhaltigkeit an. Allen Studierenden werden die analytischen Fähigkeiten und Grundlagen vermittelt, um in Beruf und Alltag in der Lage zu sein, bei der Analyse und Lösung komplexer Probleme mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsbezug mitwirken zu können. Daneben gibt es im Bachelor und Master das Komplementärstudium, in dem alle Studierenden Seminare zur Nachhaltigkeit belegen können.

DATEN

Studierende in Nachhaltigkeitsstudiengängen (WiSe 2018/19)

- 873 Bachelor Studierende
- 158 Master Studierende
- 145 Promovierende
- 371 Studierende in berufsbegleitenden Master- oder MBA-Studiengängen

Die Leuphana Universität Lüneburg bietet auf allen Stufen der Hochschulbildung nachhaltigkeitsorientierte Studienangebote an:

Bachelorstudium am College

Major (Hauptfach):

- Environmental and Sustainability Studies (englischsprachig)
- Global Environmental and Sustainability Studies (englischsprachig)
- Umweltwissenschaften

Minor (Nebenfach), kombinierbar mit jedem Major:

- Global Sustainability Science
- Nachhaltigkeitswissenschaften

Leuphana Semester: Das erste Semester im Bachelor

Alle Studierende des ersten Semesters beschäftigen sich mit Themen der Nachhaltigkeit: Gut 1.500 Studierende des Leuphana Bachelors beginnen jedes Jahr das forschende Lernen im gemeinsamen Leuphana Semester. Sie beschäftigen sich interdisziplinär mit Problemstellungen zum komplexen Thema Nachhaltigkeit und wechseln die Perspektiven– zwischen einzelnen

Fachrichtungen und der zivilgesellschaftlichen Praxis. In den über 60 Projektseminaren beschreiten sie erstmals Forschungsgelände und entwickeln gemeinsam mit ihren Kommiliton*innen eigene Hypothesen zur nachhaltigen Entwicklung. Ihre ersten Forschungsergebnisse stellen sie einander, allen Hochschulangehörigen und der ganzen Hansestadt Lüneburg auf der hochschulöffentlichen Konferenzwoche vor.

Komplementärstudium

Neben den disziplinären Schwerpunkten lernen die Studierenden aufbauend auf dem Leuphanasemester alternative Lösungswege für fachliche, gesellschaftliche und berufspraktische Probleme. Ein breites Spektrum an überfachlichen Lehrveranstaltungen, die die Studierenden interdisziplinär belegen. Hier sind Beiträge der Nachhaltigkeitswissenschaft in vier thematischen Perspektiven vertreten: in der sozialwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen sowie der inter- und transdisziplinären Perspektive.

Masterstudium an der Graduate School

- Global Sustainability Science (M.Sc.)
- Nachhaltigkeitswissenschaft – Sustainability Science (M.Sc.)
- Für alle Masterstudierende an der Leuphana Universität Lüneburg

Komplementärstudium

Auf dem Modell des Leuphana College aufbauend, verantwortet auch die Graduate School einen relevanten Teil des Masterstudiums und bietet damit Lehrenden wie Studierenden die einmalige Chance, studiengangübergreifend zusammen zu kommen, kritisch zu reflektieren und in interdisziplinären Team zu arbeiten. In insgesamt drei Modulen - „Engaging with Knowledge and Sciences“, „Reflecting Research Methods“ und „Connecting Science, Responsibility and Society“ - sind die Studierenden aufgefordert, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie sich das Gesamtbild dessen gestaltet, wo sie sich gerade befinden und womit sie sich beschäftigen.

Berufsbegleitendes Studium an der Professional School

- Nachhaltigkeitsmanagement - Sustainability Management (MBA)
- Nachhaltigkeitsrecht (LL.M.)
- Governance and Human Rights (M.A.)
- Prävention und Gesundheitsförderung - Master of Public Health (MPH)

15 Jahre MBA Sustainability

Nachhaltigkeitsthemen haben in den letzten Jahren nicht nur an Bedeutung gewonnen, sondern werden auch zukünftig wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen verändern. Hier setzt der MBA Sustainability Management an und bietet berufsbegleitend ein Studium an, welches Praxis und Wissenschaft verknüpft. Der MBA wurde 2003 am Centre for Sustainability Management (CSM) an der Leuphana Universität Lüneburg gegründet und ist der älteste universitäre Weiterbildungsstudiengang zu Nachhaltigkeitsmanagement weltweit. Das Fachwissen, welches gekoppelt mit Soft Skills und Management-Know-how während des MBA-Studiums vermittelt wird, leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeits-transformation. Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums wurden einige der beeindruckenden Lebensgeschichten, Eindrücke und Entwicklungsschritte der inzwischen mehr als 600 Absolventen und Studierenden in einer Festbroschüre zusammengefasst. Lassen Sie sich von der Motivation, der zum Ausdruck gebrachten Energie und den Werdegängen inspirieren.

www.sustainament.de

Studienprogramme für Geflüchtete

Die Leuphana Universität Lüneburg bietet verschiedene Studienangebote für Geflüchtete an, die ihr Studium im Heimatland unterbrechen mussten oder nicht aufnehmen konnten und denen der reguläre Zugang zu einem Studium in Deutschland noch nicht möglich ist. Damit kommt die Leuphana Universität Lüneburg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gemäß dem SDG Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ nach und ermöglicht den Geflüchteten den Zugang zu Bildung.

UNESCO Lehrstuhl "Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung"

Prof. Dr. Michelsen hat den UNESCO-Lehrstuhl "Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung" inne. UNESCO-Lehrstühle tragen durch internationale Zusammenarbeit, interkulturellen Dialog, der Förderung individueller und institutioneller Kompetenzen zur Zukunftsgestaltung bei.

Tiny House - Verflechtung Lehre, Betrieb und studentische Initiativen

“ Was sind Tiny Houses? Tiny Houses sind kleine Häuser – logisch. Was sie für viele Menschen auszeichnen ist, dass sie meistens auf PKW-Anhänger gebaut werden. Der Trend aus den USA hat auch Deutschland mittlerweile seit einigen Jahren eingeholt. Was sich in den USA als günstiger Wohnraum etabliert hatte, gewinnt in Deutschland auch aus nachhaltigen Aspekten an Aufmerksamkeit. Denn was das Wohnen auf kleinem Raum mit sich bringt, ist unter anderem weniger Ressourcenverbrauch und weniger Möglichkeit zum exzessiven Konsum.

Und das sind auch Themen, mit denen sich Studierende an der Leuphana Universität Lüneburg auseinandergesetzt haben. Als erstes Projekt startete eine Gruppe aus dem Studiengang der Umweltwissenschaften 2017 eine Forschungsarbeit zum Thema Tiny Houses und nachhaltigem Konsum. Erforscht haben sie das Potential, Tiny Houses zur Förderung des nachhaltigen Konsums auf dem Campus zu nutzen. Auf der Konferenzwoche 2018 wurde dann gemeinsam mit einer Gruppe Erstsemestlern der erste Bau eines Tiny Houses begonnen. Aus dieser Arbeit ging schlussendlich im März 2018 auch die Tiny House Initiative Lüneburg hervor, die noch heute fleißig am Tiny House werkelt. Um die Küche bis über die Elektrizität hat sich die Initiative eigenhändig gekümmert, was für viele Menschen den Charme eines Tiny Houses ausmacht – alles selbst gebaut zu haben und jeden Winkel in- und auswendig zu kennen.

Parallel dazu startete eine weitere Gruppe von Studierenden im Minor Nachhaltigkeitswissenschaften im Frühjahr 2018 eine Forschungsarbeit, die an die vorherige Arbeit aus den Umweltwissenschaften anknüpfen sollte. Erforscht wurden die Motive, sich mit der Thematik Tiny House auseinanderzusetzen und wie man das Tiny House der Initiative auf dem Campus bewerben kann.

An diesem Beispiel wird besonders deutlich, wie sich Thematiken durch die Strukturen der Universität von Forschungsarbeiten bis über studentische Initiativen ziehen und damit, wie integrativ und transdisziplinär an der Leuphana Universität Lüneburg gearbeitet wird.

ANNA STOJAN, Studentin der Kulturwissenschaft und Teilnehmerin im Minor Nachhaltigkeitswissenschaften

Forschung zur Bildung

Global Curriculum (Lehr- und Forschungsprojekt)

Im 21. Jahrhundert steht die Hochschulbildung vor einer Reihe von Herausforderungen: Die Studierenden müssen auf die Komplexität einer hochvernetzten Welt vorbereitet werden, damit sie als verantwortliche Bürger*innen in einer globalen Gesellschaft als Veränderungsbeauftragte agieren können. Dazu wurde am Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung geforscht und ein Handbuch herausgebracht.

Wie werden Studierende zu Change Agents? Forschungsprojekt zu Nachhaltigkeitslehre an Hochschulen

In Kooperation mit der Arizona State University in den USA setzen sich Forschende der Leuphana mit der Frage auseinander, wie Hochschulbildung als Motor der Nachhaltigkeitstransformation funktionieren kann. In dem Projekt „Educating Future Change Agents“ wird untersucht, wie die Entwicklung spezifischer Schlüsselkompetenzen auf Seiten der Studierenden am besten unterstützt werden kann.

Wie Studierende schon während des Studiums wichtige Kompetenzen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erwerben können.

Am Institut für integrative Studien wurde ein Seminar konzipiert, in dem zukünftige Lehrkräfte bereits in der ersten Phase ihrer Ausbildung die nötigen Kompetenzen entwickeln können, um Bildung für nachhaltige Entwicklung später aktiv in die eigene Unterrichtspraxis einbinden zu können.

Lehre an der Leuphana Universität Lüneburg

- **QUALITÄT IN STUDIUM UND LEHRE:** Das systemakkreditierte Qualitätsmanagement stellt die Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre sicher.
- **LEHRSERVICE:** Lehre wird gemeinsam mit den Fakultäten und Schools weiterentwickelt und Lehrkompetenzen gefördert. Dabei profiliert die Leuphana Universität Lüneburg ihre Lehre an den Schwerpunkten von fünf Interaktionsfeldern: Dialogorientierte, digitale, diversitätsorientierte, erfahrungsorientierte und inter- und transdisziplinäre Lehre.

LEBENSWELT UNIVERSITÄT

Die Universität ist ein Ort, an dem die Studierenden und Beschäftigten viel Zeit verbringen. Alle gemeinsam gestalten und prägen diesen Ort als „Lebenswelt Universität“. Die Leuphana Universität Lüneburg bietet ihren Hochschulangehörigen die Möglichkeit, sich an der Gestaltung des Campus zu beteiligen und auch zu erfahren, wie Handeln im Sinne von Nachhaltigkeit konkret aussehen kann. Die Hochschulangehörigen können ihr Fahrrad in der Selbsthilfewerkstatt reparieren, Trinkwasser zapfen, finden Hinweise zum Energiesparen oder können einen KeepCup nutzen. Zudem werden Räume der Begegnung auf dem Campus gestaltet, um den fachlichen Austausch, hochschulpolitisches Engagement, wissenschaftliche Diskussionen oder kollegiales Miteinander zu fördern. Beispiele sind der Wochenmarkt, der zum nachhaltigen Konsum auch für die Anwohner*innen des Campus einlädt, die Cafés, in denen Fairtrade Produkte angeboten werden oder der Biotopgarten, der zum Verweilen einlädt und über heimische Arten informiert. Diese Förderung *des informellen Lernens* ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und ist bereits seit dem Jahr 2000 an der Universität Forschungsgegenstand und Praxis.

In den Jahren 2017 und 2018 entwickelten die Hochschulmitglieder die Lebenswelt Universität weiter. Dazu wurden mit den Studierenden über zwei Semester in vier inter- und transdisziplinären Projektseminaren zu nachhaltigem Konsum und nachhaltigem Abfallmanagement Konzepte erarbeitet. In diesen Seminaren forschten sie an Themen zum essbaren Campus, Wochenmarkt, Tiny House, Bio-Mensa, Hochschulsport, Tauschläden „Zwiebel“, Reduktion von Einwegbechern, Gemeinschaftsgärten und nachhaltigem Abfallmanagement. Zudem wurden in weiteren Seminaren zum Campus-Betrieb, Life Cycle Assessments (LCA), Räume der Begegnung und Stakeholdern neue Ideen entwickelt. Anfang 2018 fand daraufhin mit diesen Ideen das Fachforum „Lebenswelt Universität“ statt. In vier Workshops zu den Themen „Räume der Begegnung“, „Konsum“, „Gesundheit“ sowie „Ideen- und Gedankenförderung“ brachten sich die Beschäftigten und Studierenden ein und gestalteten die Weiterentwicklung der Lebenswelt Universität mit.

Aus diesem Prozess ist der neue Bereich „Lebenswelt Campus“ an der Universität entstanden.

Studentisches Engagement

Die Universität fördert die Studierenden das theoretisch Erlernete in die Praxis umzusetzen und sich auszuprobieren. Mit dem besonderen Studienmodell – alle Erstsemester beschäftigen sich mit nachhaltigen Themen und im weiteren Verlauf ihres Studiums können sie sich kontinuierlich theoretisch damit beschäftigen – legt die Universität dafür disziplinübergreifend Kompetenzen fest.

Das zeigt die große Anzahl mit etwa 80 studentischer ehrenamtlicher Initiativen und der Referate des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), die sich der Ökologie und Bildung annehmen, gesellschaftliche Entwicklung begleiten, Kultur fördern, Internationalität unterstützen, Politik beleuchten und Wirtschaftsprozesse neu denken. Allem studentischen Engagement eint der Übertrag nachhaltigen Denkens in ihre Arbeit. Damit gestalten die Studierenden die Kultur der Universität mit und bringen den Gedanken des „Handelns im Sinne der Nachhaltigkeit“ aus dem theoretischen Denkraum mit Strahlkraft über die Campusgrenzen hinaus.



Viele Studierende in Lüneburg haben eine Vorstellung davon, was einen nachhaltigen Campus ausmacht und versuchen möglichst viele Hebel in Bewegung zu setzen, die in diese Richtung wirken. Dabei motiviert sie nicht nur das Ziel einer sozial-ökologischen Transformation der Universität und, darüber hinaus, der Hansestadt, sondern auch die Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderung in anderen Themenfeldern. Das Engagement der Studierenden ist vielfältig und prägt das Campusleben vor allem durch die zahlreichen Veranstaltungen. Im Dachverband studentischer Initiativen (DSi) laufen viele Fäden zusammen, wenn es um die Vernetzung studentischen Engagements innerhalb der Universität geht. Die Aktivität in unserem Netzwerk studentischer Initiativen ist beeindruckend und komplementiert das Engagement innerhalb der verfassten Studierendenschaft ideal.

RICARDA HILLE, DSi-Sprecherin, Studentin im Master Sustainability Science

Vier Beispiele aus den 80 studentischen Initiativen an der Leuphana Universität Lüneburg:

ENACTUS fördert Ideen, die eine wirtschaftlich tragfähige Grundlage schaffen, um Dritten Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Gut 50 Studierende setzen in Lüneburg nachhaltige Projekte um, die für die Entwicklung in ihrer Region von nachhaltiger Bedeutung sind. Ein Team sammelt Fehldrucke an der Universität und lässt sie in einer Behindertenwerkstatt zu ansprechenden Notizblöcken binden. Die fertigen Blöcke werden dann an der Uni verkauft oder bei Tagungen ausgelegt. Ein anderes Projektteam lässt Dinkelkissen von Altersarmut oder Arbeitsunfähigkeit gefährdeten Menschen in Heimarbeit nähen und vertreibt diese. Ein großer Anteil des Gewinns geht an die Näher*innen, welche dadurch eine sinnvolle Beschäftigung und mehr wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangen.

KornKonnection (KoKo) ist eine selbstverwaltete studentische Foodcoop für Nahrungsmittel aus ökologischem Landbau. Mit dieser Einkaufsgemeinschaft möchten die Studierenden den ökologischen Landbau in der Region fördern und die Transportwege möglichst klein halten. KoKo spart durch Großgebilde Verpackungsmüll und Gläser, Flaschen, Eimer sowie Tüten werden wiederverwendet.

Zugvögel hat sich als Ziel gesetzt, institutionellen Rassismus und globale Ungleichheiten zu bekämpfen. Etwa 15 motivierte Zugvögel versuchen das Leben in Lüneburg aktiv mitzugestalten. Im vergangenen Jahr waren die engagierten Studierenden mit kreativen Aktionen bei Festivals, haben eine Vorlesungsreihe „Beyond Development – Kritische Vorlesungsreihe zu Entwicklungszusammenarbeit, Postkolonialismus und Rassismus“ organisiert oder die Partnerkonferenz des Vereins beherbergt.

Rock your Life bietet bildungsbenachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Potentiale und Chancen zu erkennen und eigenverantwortlich zu nutzen. Studierende werden qualifiziert und begleiten Schüler*innen aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen auf dem Weg in den Beruf oder auf die weiterführende Schule.

Institutioneller Rahmen für studentisches Engagement

- OMBUDSPERSON FÜR STUDIERENDE: Sie unterstützt den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, Universitätsleitung und Universitätsverwaltung. Sie nimmt Ideen, Vorschläge, Konzepte und Probleme von Studierenden auf und agiert als vermittelnde Instanz der verschiedenen Interessengruppen der Universität.
- DACHVERBAND STUDENTISCHER INITIATIVEN (DSI): Der DSI vernetzt die Initiativen-Arbeit am Campus und trägt die Ergebnisse auf nationale und internationale Fachtreffen.
- COWORKINGSPACE: Ort im Zentralgebäude, an dem die Initiativen voneinander lernen, sich unterstützen und neue kreative Projekte entwickeln können.
- FALLSTUDIENBÜRO: Studierende und Akteure aus der Praxis bearbeiten konkrete gesellschaftliche Wissens- und Handlungsbedarfe.
- SOCIAL CHANGE HUB (SCHUB): Plattform für studentisches Engagement im Sinne des Social Entrepreneurship.

GESELLSCHAFT

Die Universität engagiert sich seit langem auf überregionaler Ebene in der Förderung von Nachhaltigkeitsinitiativen. Erster Meilenstein war der Beitritt zur Copernicus Alliance „European Network on Higher Education for Sustainable Development“ im Jahre 1997. Seit 2014 ist die Universität Mitglied des International Sustainable Campus Network (ISCN). Daneben ist sie der Charta „Familien in der Hochschule“ beigetreten.

Auch regional engagiert sich die Universität. Beispielsweise ist sie mit mehreren Vertreter*innen im Nachhaltigkeitsrat der Hansestadt Lüneburg. Dieser ist ein beratendes Gremium zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Hansestadt Lüneburg.

TRANSDISZIPLINÄRE NACHHALTIGKEITSFORSCHUNG

Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung ist ein problem- und lösungsorientiertes Feld, das die Verbindung wissenschaftlichen und praxisorientierten Wissens mit Handlungen für eine nachhaltige Zukunft anstrebt.

Ein Beispiel ist das Projekt „Zukunftsstadt 2030+“, in dem die Universität zusammen mit der Hansestadt lokal vor Ort kooperiert. Und ein weiteres Beispiel auf nationaler Ebene ist das Forschungsprojekt „HOCH^N“, in dem eine Weiterentwicklung von nachhaltigen Hochschulen auf allen Ebenen in Deutschland erfolgt:

Zukunftsstadt 2030+

Lüneburg im Jahr 2030 – wie könnte das aussehen? Diese Frage stellt sich das Projekt Zukunftsstadt Lüneburg 2030+. Im Jahr 2015 fand im Rahmen des Wissenschaftsjahrs Zukunftsstadt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein bundesweiter Wettbewerb zum Thema „Zukunftsstadt“ statt, an dem sich auch die Leuphana Universität Lüneburg gemeinsam mit der Hansestadt vornahm teilzunehmen. Ziel des Wettbewerbs war und ist es, Visionen für eine zukunftsfähige Stadt zu entwickeln, die in drei Phasen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Neben den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen, auch unter Sustainable Development Goals (SDGs) bekannt, steht hier besonders die Partizipation der Bürger im Vordergrund.

In der ersten Phase 2015 arbeiteten Studierende und Praxispartner aus Verwaltung, Stadtgesellschaft und Wissenschaft gemeinsam an Visionen für die Hansestadt im Jahr 2030 und darüber hinaus. Entstanden sind dabei 25 Visionen in Bereichen wie

Stadtökologie, Jugend, Kultur und Mobilität. Unter der Leitung der Leuphana Universität Lüneburg und Hansestadt erhielt das Team den Zuschuss für die zweite Projektphase. Ab April 2017 wurden dann die 25 Visionen weiterentwickelt und konkrete Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung der SDGs auf lokaler Ebene ausgearbeitet. Auch bei der zweiten Phase waren wieder zahlreiche Akteur*innen aus der Hansestadt und Universität dabei. Die 25 Visionen wurden in fünf Themenfelder gebündelt (von Klimaanpassung bis zum Zusammenleben in der Hansestadt), aus denen im Rahmen diverser Workshops im Herbst 2017 die 17 Lüneburger Lösungen hervorgingen. Im Juni 2018 beschloss auch der Rat der Hansestadt Lüneburg einstimmig, das Projekt zu befürworten und beauftragte die Bewerbung um die Weiterförderung in der dritten Phase. In dieser Phase Anfang 2019 sollen die entwickelten Maßnahmen in Reallaboren umgesetzt werden, um aus dieser Erprobung zu lernen.

Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCH^N)

Im Verbundprojekt HOCH^N haben sich im November 2016 elf deutsche Hochschulen auf den Weg gemacht, um nachhaltigkeitsbezogen in den Handlungsfeldern Berichterstattung, Governance, Lehre, Forschung und Betrieb zu forschen. Die Handlungsfelder werden im Tandem von zwei Hochschulen bearbeitet. Unterstützt wird der Hochschulverbund durch einen national und international besetzten Fachbeirat bestehend aus relevanten Akteuren der Wissenschaftslandschaft und studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen. Die gewonnenen Erkenntnisse, Praxisbeispiele und Case Studies fließen in thematische Leitfäden zur nachhaltigen Entwicklung von Hochschulen ein, wie „Nachhaltigkeitsgovernance an Hochschulen“, „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre“ oder „Nachhaltigkeit in der Hochschulforschung“. Sie dienen dem Verbund und möglichst vielen weiteren Hochschulen als Orientierungshilfe.

Die Leitung im HOCH^N-Verbund für das Handlungsfeld "Forschung" liegt bei der Leuphana Universität Lüneburg, Prof. Daniel Lang und der Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Markus Vogt.

START-UPS MIT NACHHALTIGKEITSBEZUG

Die Universität fördert gezielt Gründungen aus der Universität mit einem umfassenden Beratungsangebot, Qualifizierungs- und Förderprogrammen. Zudem fördert der Social Change Hub (SCHub) sozial-gesellschaftliches unternehmerisches Engagement von Studierenden und unterstützt sie bei der Entwicklung, Ausarbeitung und Umsetzung eigener Ideen im Sinne des Social Entrepreneurship.

Im Folgenden werden beispielhaft Gründer*innen vorgestellt:

DIEVERS

Lis Evers studierte am Leuphana College Umweltwissenschaften im Major und BWL im Minor. Im Praxisseminar „Social Entrepreneurship“ entwickelte sie die Geschäftsidee, aus ausrangierten Materialien hochwertige Alltagsprodukte wie Stühle und Rucksäcke anzufertigen. So entstehen aus alten Feuerwehrschräuchen Sitzflächen für Stühle, Hocker und Liegen, das Design stammt aus ihrer Zeichenfeder.

Cradleution

Nikita Kornev wurde nach Vorträgen zum Thema Kreislaufwirtschaft für den Cradle to Cradle e.V. oft gefragt, wo man Produkte kaufen könne, die nach diesem Konzept gestaltet sind. So initiierte er zusammen mit Kommilitonin Anna Lütje den ersten Onlineshop für Cradle to Cradle zertifizierte Produkte: Cradleution. Auf diese Weise möchten die beiden nachhaltige Produkte für Endkonsumenten verfügbar machen und Aufklärungsarbeit leisten.

Leev

Natalie Richter hat bei einem Ausflug ins Alte Land sortenreine Apfelsäfte kennengelernt und sich gefragt, warum es dort sowas Leckeres gibt – aber niemand in Deutschland diese Apfelsaft-Vielfalt kennt. Seit 2014 ändert Natalie dies mit ihrer Firma „leev“, Liebe auf Plattdeutsch. Ihr Ziel ist, diese Apfelsaft-Vielfalt in ganz Deutschland bekannt zu machen und den Menschen zu zeigen, wie viel Leckeres die heimische Natur bietet. Natalie hat Management & Entrepreneurship an der Leuphana Universität Lüneburg studiert.

Phase BE (Sommerakademie)

Zehn Jahre lang hat die Sommerakademie an der Leuphana Universität Lüneburg benachteiligte Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben und zum

Bildungsabschluss begleitet. Maren Voßhage-Zehnder organisierte das bundesweit anerkannte Förderkonzept für benachteiligte junge Menschen, welches wissenschaftlich durch Prof. Kurt Czerwenka entwickelt, praktisch erprobt und als ein bundesweit wirksames Programm etabliert wurde. Mittlerweile hat sich daraus die gemeinnützigen GmbH „Phase BE - Bildung heißt Entwicklung“ in ein eigenständiges Sozialunternehmen außerhalb der Universität gegründet.

beWirken

Björn Adam gründete nach seinem Abschluss als M.A. in Management & Entrepreneurship gemeinsam mit einem interdisziplinären Team die beWirken gGmbH. Ausgelöst durch die eigenen Beobachtungen im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements in Jugendverbänden und seiner kommunalen Mandate beschloss er ein didaktisch modernes Instrument für die Jugendhilfe anzubieten. Die „Jugend Projekt Challenge“, als innovative Bildungsdienstleistung von beWirken bietet Kommunen ein handlungsorientiertes lokales Format, mit innovativer digitaler Lernbegleitung auf einer eLearning Plattform, die alle Akteure (Schulen, Kommune, Ausbildungsbetriebe) zusammenbringt. Jugendliche, vor allem aus sozial benachteiligten Milieus, werden dazu befähigt, ihre Lebensumwelt reflektierter wahrzunehmen, eigene Ideen zu entwickeln und diese in kleinen Gruppen eigenständig umzusetzen.

DIALOG, INFORMATION UND BERATUNG

Die Leuphana Universität Lüneburg unterstützt Unternehmen und Institutionen durch Informations- und Beratungsangebote und bietet der Öffentlichkeit die Möglichkeit, mit ihr in den Dialog zu treten.

Im Folgenden werden exemplarisch besondere Formate vorgestellt:

Sustainability Leadership Forum

Unternehmerische Nachhaltigkeit ist eine zentrale Säule, um die Ziele einer Nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Aus diesem Grund haben das Centre for Sustainability Management (CSM) und der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) vor 15 Jahren das Sustainability Leadership Forum (SLF) initiiert. An drei Terminen im Jahr schafft das SLF einen vertrauensvollen Raum, in dem das CSM aktuelles Wissen zu relevanten Themen und Fragestellungen des Nachhaltigkeitsmanagements aufbereitet, Praxiswissen ausgetauscht und neue Erkenntnisse gemeinsam erarbeitet werden. 2018 standen eine effektive Nachhaltigkeitskommunikation, die Wahrung von Menschenrechten in globalen Lieferketten sowie die Wirkungen des Klimawandels auf Unternehmen im Fokus der Treffen.

Leuphana Energieforum

Das Leuphana Energieforum hat zum Ziel die Umsetzung der Energiewende zu begleiten und fand in 2018 zum siebten Mal statt. Es vernetzt Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in Norddeutschland, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, Impulse zu geben und Lösungswege zu erarbeiten. Es werden maßgebliche Fragen der Energiewende wie die Bürgerbeteiligung, neue Speichertechnologien, energetische Quartierskonzepte für Kommunen oder die Förderung der Erneuerbaren Energien diskutiert

Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand

“Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand“ bringt die Leuphana Universität Lüneburg mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Region Lüneburg zusammen und schafft Synergien des gegenseitigen Wissenstransfers. Die Unternehmen stärken damit ihre Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. An mehreren Veranstaltungen im Jahr tauschen sich die Geschäftsführenden und Beschäftigten der Unternehmen mit Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus. Die Themen reichen von E-Mobilität als Business Case über Cradle to Cradle als Innovations-

treiber bis zur nachhaltigen Geschäftsmodell-Entwicklung. Zusammen werden innovative Lösungsansätze für Praxis und Forschung entwickelt.

Leuphana Conference on Entrepreneurship

Jährlich bringt die Leuphana Universität Lüneburg auf einer internationalen Konferenz Studierende, internationale Wissenschaftler*innen und regionale Unternehmen zusammen, um das Thema Gründung aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive zu beleuchten. Die Auswirkungen von Unternehmertum auf die Gesellschaft und die Möglichkeit der unternehmerischen Gestaltung in der Gesellschaft sind dabei zentrale Fragestellungen:

2018 „Evidence-based entrepreneurship“

2017 „Entrepreneurship and Global Challenges“

2016 „Nachhaltiges Unternehmertum“

Praxisforum Nachhaltigkeit

Einmal im Semester gibt es ein Praxisforum für Studierende zum Berufsfeld Nachhaltigkeit an der Universität. In diesem berichten Alumni von ihrem beruflichen Werdegang und ihrer Studienzeit in Lüneburg, stellen ihr derzeitiges Tätigkeitsfeld sowie ihr Unternehmen vor und geben wertvolle Tipps für Studium und Berufseinstieg. Beispiele aus 2017 und 2018:

- „Berufsfelder im Naturschutz – zwischen Büro-„Käfig“ und Freilandeinsatz“ in Kooperation mit der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz
- „Corporate Responsibility in der Praxis“ in Kooperation mit OTTO
- „Klimaschutz in Lüneburg – Bedeutung und Umsetzung eines integrierten energetischen Quartierkonzeptes“ in Kooperation mit einer Sanierungsmanagerin für Klimaquartiere
- „Nachhaltigkeit und fairer Handel – ein Berufsfeld mit vielen Facetten und Entwicklungsmöglichkeiten“ in Kooperation mit einer Fachpromoterin für Fairen Handel
- „Umweltbildung in der Praxis – Wege einer nachhaltigen Entwicklung“ in Kooperation mit einer freiberuflichen Referentin für Umweltbildung

Universitätsgesellschaft – Dialog mit den Bürger*innen

Die Universitätsgesellschaft Lüneburg e.V. bringt Wissenschaft der Leuphana Universität Lüneburg und zivilgesellschaftliches Leben in der Lüneburger Region in einen lebendigen Dialog. So öffnet sie neue Perspektiven: für die Wissenschaft und für die Menschen in Nordostniedersachsen. Ein Format ist der „Universitäts-gesellschaftliche Dienstag“ im Museum Lüneburg, der das universitäre Leben

interessierten Bürger*innen näher bringt. Themen waren „Bildungseinrichtungen und Kommune – Partner für eine nachhaltige Entwicklung“, „Klimawandel, Mensch und Umwelt. Was lernen wir aus der Vergangenheit für die Zukunft?“ und „Kohleausstieg – auch ein Rechtsproblem?“.

Offener Hörsaal

In jedem Semester bietet die Leuphana ein Vorlesungsverzeichnis für Gasthörer*innen ohne Zulassungsvoraussetzungen an. Die Interessierten können ihr Fachwissen in der nachhaltigen Entwicklung vertiefen oder ihre persönlichen Kompetenzen erweitern. Es gibt Angebote zu Themen der nachhaltigen Mobilität, Umweltbildung oder der nachhaltigen Chemie.

Kinderuni

Die jährliche Kinderuni orientiert sich an dem Konzept Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Zentrale Fragen von Gegenwart und Zukunft – die auch im Leben von Kindern eine große Rolle spielen – werden aufgegriffen. Und Kindern wird Gelegenheit gegeben, ihren Fragen dazu selbst nachzugehen – unterstützt durch Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden aller Fakultäten der Leuphana Universität Lüneburg.

Das übergreifende Thema der Kinderuni 2018 waren Lebensmittel. „Kleiner Happen – große Wirkung. Was macht mein Essen mit der Welt?“ In 8 Seminaren arbeiteten 150 Kinder an folgenden Fragestellungen: Was essen wir? Woher kommt unser Essen? Was tut uns gut? Was ist in unserem Essen drin? Woraus bestehen die Lebensmittel? Wie können wir mit Lebensmitteln so umgehen, damit nichts weggeworfen werden muss?.

CAMPUS-BETRIEB – SOZIALE VERANTWORTUNG LEBEN

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT

An der Leuphana Universität Lüneburg sind soziale Verantwortung und Gerechtigkeit von zentraler Bedeutung in der Umsetzung des Leitbildes einer humanistischen, nachhaltigen und handlungsorientierten Universität. Mit der Gleichstellungsarbeit ist daher das Ziel verbunden, für Gerechtigkeit zu sensibilisieren, gesellschaftliche Diversität zu fördern und die Hochschulmitglieder in der Übernahme von sozialer Verantwortung zu unterstützen. Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit im Berichtszeitraum waren die Förderung der Geschlechter- und Diversitätsforschung, die Weiterentwicklung der Hochschulkultur hin zu einem stärkeren Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit und Diversität, der Ausbau familienfreundlicher Strukturen und die Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftlerinnen. Ein weiteres Anliegen war und ist die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in der Gruppe der Professuren. Der geringe Anteil von Frauen in der Gruppe innerhalb der Regelprofessuren (siehe Abbildung 5) verdeutlicht die Dringlichkeit dieses Zieles, welches auch in den Zielvereinbarungen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und dem Nachhaltigkeitsprogramm festgehalten ist.

Förderung der Geschlechter- und Diversitätsforschung

Geschlechter- und Diversitätsforschung ist in allen Wissenschaftsinitiativen der Leuphana Universität Lüneburg verankert: Die Wissenschaftsinitiative Bildung verortet ihre Forschung im Themenfeld Heterogenität und damit verbundenen Fragen nach Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen und Individuen. In der Wissenschaftsinitiative Kultur fließen beispielsweise die kulturwissenschaftlichen Theorieimpulse der Gender Studies oder auch der Postcolonial Studies in aktuelle kulturtheoretische Fragestellungen ein. Die Wissenschaftsinitiative Nachhaltigkeit strebt in der Forschung problem- und lösungsorientierte Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung an, die an den Prinzipien transdisziplinärer Forschung ausgerichtet ist. Nachhaltige Entwicklung, wie sie insbesondere mit dem Brundtland-Bericht „Our common future“ (WECD 1987) definiert und etabliert wurde, beinhaltet ein Gerechtigkeits- und Integrationsgebot. Dabei adressiert die normative Orientierung an Gerechtigkeit sowohl die heute lebenden Generationen

(intragenerationelle Gerechtigkeit) als auch zukünftige Generationen (intergenerationelle Gerechtigkeit). Auf einer wissenschaftlichen Ebene verbinden sich daher Nachhaltigkeitsforschung mit Fragen nach Gerechtigkeit, Macht und Geschlechterverhältnissen. Die Wissenschaftsinitiative Management und unternehmerisches Handeln ist interdisziplinär breit aufgestellt: Gender und Diversity als Querschnittsthemen sind auch hier Teil einzelner Forschungsaktivitäten, beispielsweise im Management und Unternehmensführung.

— Netzwerk Geschlechter- und Diversitätsforschung: Gründung und Etablierung
Zur Vernetzung und Unterstützung von geschlechter- und diversitätsorientierten Forschungsaktivitäten wurde im Jahr 2016 ein fakultätsübergreifendes Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ gegründet, um eine dialog-, kooperations-, geschlechter- und diversitätsorientierte Forschung und Lehre zu intensivieren. Zur Förderung von Synergien und Erhöhung der Sichtbarkeit der Geschlechter- und Diversitätsforschung wird an der Leuphana Universität Lüneburg zukünftig im Rahmen ein Forschungspreis ausgelobt, der im Rahmen des Dies Academicus vergeben wird. Dieses Ziel ist in den Zielvereinbarungen mit dem MWK festgehalten. Zu den Mitgliedern des Netzwerkes gehören Wissenschaftler*innen der Leuphana Universität, Nachwuchswissenschaftler*innen und Studierende mit Studienschwerpunkten in diesem Bereich. Auf Initiative des Netzwerkes fanden und finden verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise Salongespräche, eine 10-minütige Vorlesungsreihe in jedem Semester, zwei Vortragsreihen und eine Lesegruppe statt, über welche die Geschlechter- und Diversitätsforschung sichtbar und einer breiten Hochschulöffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Weiterentwicklung der Hochschulkultur

In den Jahren 2017 und 2018 wurde über verschiedene Maßnahmen darauf hingewirkt die Hochschulkultur dahingehend zu verändern, dass ein stärkeres Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit und Diversität entsteht. Um Studentinnen und Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungszeit, aber auch anderen Hochschulmitgliedern, Einblicke in weibliche Wissenschaftskarrieren zu geben und wie Professorinnen ihrer Profession nachgehen, wurde eine Broschüre zu Karrieren von Professorinnen aufgelegt. Weitere Schwerpunkte lagen auf der Umsetzung familienfreundlicher Angebote, der Implementierung von Gender-Diversity-Zertifikaten in Bachelor- und Masterstudienangebote sowie der Veränderung der Hochschulstrukturen im Sinne von Teilhabemöglichkeiten und Inklusion.

— Broschüre: „Professorinnen gestalten Wissenschaft, Hochschulkultur und Lebenszeit“

Einblicke in biografische Wege und das Wirken von Professorinnen an Hochschulen gibt die vom Gleichstellungsbüro herausgegebene Broschüre „Professorinnen gestalten Wissenschaft, Hochschulkultur und Lebenszeit“. Darin stellen sich 30 Professorinnen verschiedener Fachrichtungen vor, die an der Lüneburger Universität seit ihrer Gründung im Mai 1989 tätig waren oder sind. Die Vielfalt der Persönlichkeiten und ihre reichhaltigen Akzente lassen erkennen, dass die bewegende Geschichte dieser jungen Universität von diesen Frauen maßgeblich mitgestaltet wurde. Sie sind oder waren zu unterschiedlichen Karrierezeitpunkten Mitglied der Universität und zeigen eine beachtliche Vielfalt an Karrierewegen und -zielen auf. Die Broschüre wurde insbesondere Studentinnen und Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungszeit zur Verfügung gestellt, um ihnen inspirierende Einblicke zu gewähren, welche Ziele sich heutige Professorinnen in ihrer Qualifizierungszeit gesetzt und wie sie diese erreicht haben.

— Familienfreundliche Hochschulstrukturen

Die Leuphana ist seit 2014 aktives Mitglied im Best Practice Club „Familie in der Hochschule“ und wurde für den Zeitraum 2016 bis 2018 erneut als „Familienfreundliches Unternehmen in der Region Nordostniedersachsen“ ausgezeichnet. Familienfreundliche Hochschulstrukturen und -kulturen werden an der Leuphana durch verschiedene Projekte und Maßnahmen unterstützt: Promotions- und Postdoc-Stipendien sind mit einer Kinderzulage und einer Verlängerungsoption um bis zu 12 Monate für Familien- und Fürsorgeaufgaben versehen. Der Familienservice der Leuphana bietet neben der jährlichen Sommerferienbetreuung und einer flexiblen Kinderbetreuung während der Gremienzeiten seit Jahresanfang 2017 eine Betreuungsbörse an, die sowohl von einzelnen Hochschulangehörigen angefragt werden kann als auch Tagungsbetreuungen vermittelt. Bei einer Vielzahl von Konferenzen und Tagungen an der Leuphana kann seitdem das Angebot einer verlässlichen Kinderbetreuung für die Teilnehmenden unterbreitet werden. Aufgrund des großen Beratungsbedarfes von Studierenden mit Kind insbesondere bei Studienaufnahme und zu Semesterbeginn, hat der Familienservice in Kooperation mit dem Studentenwerk Nordostniedersachsen und EliStu („Eltern im Studium“) eine Informationsveranstaltung „Studieren mit Kind“ initiiert, die seit dem Wintersemester 2017 regelmäßig zum Semesterbeginn angeboten wird und stets großen Zuspruch findet. Durch Inkrafttreten des neuen Mutterschutzgesetzes im Januar 2018, das nunmehr auch Studentinnen miteinschließt, stieg der Beratungsbedarf wie auch die Frage nach Vernetzungstreffen noch einmal an, so

dass neben den regulären Offenen Sprechstunden des Familienservice seit 2018 jeweils zu Beginn des Sommersemesters auch das Angebot eines Vernetzungstreffens für Studierende mit Kind offeriert wird.

Im Zuge der demographischen Entwicklung ist das Thema „Pflege in der Familie“ ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Familienservice. Die neue Dienstvereinbarung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflegeverantwortung eröffnet pflegenden Beschäftigten verschiedene Möglichkeiten. Da diese meist noch unbekannt sind bzw. Pflegefälle in der Familie oft unerwartet eintreten, bietet der Familienservice in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen („Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung“, „Wenn Eltern älter werden“, etc.) für Beschäftigte an, die sich großer Resonanz erfreuen und grundsätzlich ausgebucht sind.

— Gender-Diversity-Zertifikate und Weiterentwicklung eines Studienangebotes für Studierende im Master

Ein weiteres Aktivitätsfeld der Gleichstellungsarbeit ist die Implementierung von Geschlechter- und Diversitätsthemen in die Studienangebote der Leuphana. Im Bachelor gibt es bereits die Möglichkeit diese als Schwerpunkte zu wählen und dafür ein Zertifikat zu erlangen. Sie können seit dem Jahr 2012 ein Gender-Diversity-Zertifikat als studienintegriertes Angebot im Komplementärstudium. Diese Möglichkeit haben 64 Bachelorstudierende im Berichtszeitraum genutzt. Ein entsprechendes Zertifikatsangebot für Masterstudierende ist in der Umsetzung (Beginn Wintersemester 2019/20).

— Mit Behinderung oder einer chronischen Erkrankung studieren

Ein besonderer Schwerpunkt im Bereich „Diversität“ liegt in der Umsetzung von Aktivitäten für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. Es wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem „ARCHIPEL“-Referat des AStA (ARCHIPEL steht für chronische Erkrankungen, Handicaps und Inklusion, psychische Erkrankungen, Empowerment und Lernbeeinträchtigungen) eine Internetseite mit einzelnen Informations- und Unterstützungsangeboten für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen eingerichtet. Ziel zukünftiger Aktivitäten ist der Abbau von Hürden, die es immer noch bei der Beantragung von Nachteilsausgleichen für Studierende mit Behinderungen, chronischen oder psychischen Erkrankungen gibt. In verschiedenen Schulungen wie z. B. „Wie Blinde sehen“ oder "Barrierefreie Internetseiten, Dokumente und Formulare", erfahren Beschäftigte aus der Studierendenadministration, Verwaltung und Universitätskommunikation, warum Barrierefreiheit relevant ist, was eine barrierefreie Seite ausmacht und wie Dokumente barrierearm und -frei zu gestalten sind.

— Startwoche 2016 befasste sich mit dem Thema „Diversität“

Die Erstsemester-Studierenden haben sich im Jahr 2016 im Rahmen der Startwoche intensiv mit diversitätsrelevanten Themen auseinandergesetzt. Aus diesem Anlass wurden auch die Rahmenbedingungen und die Organisation der Startwoche einer kritischen Analyse mit Fokus auf eine barrierearme und -freie Ausgestaltung unterzogen. So wurde u. a. eine barrierefreie Webseite erstellt, die es Studierenden ermöglicht, bereits im Vorfeld besondere Bedarfe für eine Teilnahme an der Startwoche zu kommunizieren. Diese Seite in Form eines Kontaktformulars ist in enger Zusammenarbeit mit dem AStA und dem Gleichstellungsbüro der Leuphana Universität entstanden. Sie wird seitdem für die Anmeldung zur Startwoche und auch für andere Veranstaltungen an der Leuphana verwendet.

— „Wie inklusiv ist die Leuphana?“ als Motto des Diversity-Tages in 2017

Am 30. Mai 2017 fand in Kooperation mit dem Netzwerk „Geschlechter- und Diversitätsforschung“ ein Aktionstag zum nationalen Diversity-Tag unter dem Motto "Wie inklusiv ist die Leuphana?" statt. Der dort begonnene Dialog wird universitätsübergreifend in einem „Round-Table Diversität“ fortgesetzt. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden Internetseiten der Leuphana neugestaltet. Hier finden alle Hochschulangehörige Informationen über gesellschaftliche Diversität und soziale Ungleichheit sowie für verschiedenste Bedarfe zuständige Ansprechpersonen und Anlaufstellen an der Leuphana. Auf der Seite „Zahlen und Fakten rund um Diversität“ finden Interessierte Angaben zu Studierenden und Beschäftigten an der Leuphana Universität Lüneburg sowie bundesweite Vergleichswerte.

Karriereentwicklung von (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der Förderung von Wissenschaftlerinnen in der Qualifizierungszeit, beispielsweise durch Erarbeiten einer Handreichung zur aktiven Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen in Stellenbesetzungsverfahren, durch Angebote zur Kompetenzentwicklung und Entwicklung ihrer Karrierewege sowie durch die Vergabe von Stipendien.

— Aktive Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen

Universitäten und andere Forschungseinrichtungen stehen in unmittelbarem Wettbewerb untereinander um die besten Wissenschaftler*innen. Aktive Rekrutierung und gleichstellungsorientierte Berufungsverfahren eröffnen Möglichkeiten den gesamten Pool an qualifizierten Personen für eine ausgeschriebene Stelle auszuschöpfen. Attraktive und optimale Standortvoraussetzungen sowie Arbeitsbe-

dingungen, beispielsweise durch Realisierung familienfreundlicher, antidiskriminierender Organisationsstrukturen und durch Eröffnen von Dual-Career-Optionen, bewirken, dass sich das Potenzial der angeworbenen Talente für die Organisation voll entfalten kann.

— Kompetenztage für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Seit dem Jahr 2016 wurde erstmals in enger Zusammenarbeit mit der Graduate School der Leuphana Universität Lüneburg eine Summer School „How many Roads? Kompetenztage für Nachwuchswissenschaftlerinnen“ mit qualifizierenden Workshops und Informationsveranstaltung zu relevanten Themen im Verlauf der wissenschaftlichen Qualifizierungszeit angeboten. Im Jahr 2017 fand das Angebot in Kooperation mit der Graduate School erneut statt.

— ProViae/ ProScience

Seit 2001 werden an der Leuphana Universität Lüneburg Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Entwicklung ihrer akademischen Karrieren unterstützt, indem ihnen Strukturen eröffnet werden, die eine Reflexion unterschiedlicher Karrierewege und eigener Erfolgsaussichten fördern. Auch dieses Ziel ist in den Zielvereinbarungen mit dem MWK festgehalten. Diese Angebote werden kontinuierlich an die Bedarfe der Nachwuchswissenschaftlerinnen angepasst: Im Mentoring-Angebot ProViae werden Promovendinnen in der Endphase ihrer Qualifizierungsphase begleitet, indem ihnen vielfältige Karrierewege im akademischen Feld aufgezeigt werden. Das Mentoring-Angebot ProScience fördert Juniorprofessorinnen und Postdoktorandinnen auf dem Weg in die Professur und unterstützt die Kompetenzentwicklung für die Erlangung von Berufungsfähigkeit. Flankierend werden vom Mentoring und der Graduate School Workshops und Coaching-Maßnahmen angeboten, die der Reflexion von Karrierestrategien und Zielen sowie der Kompetenzentwicklung dienen.

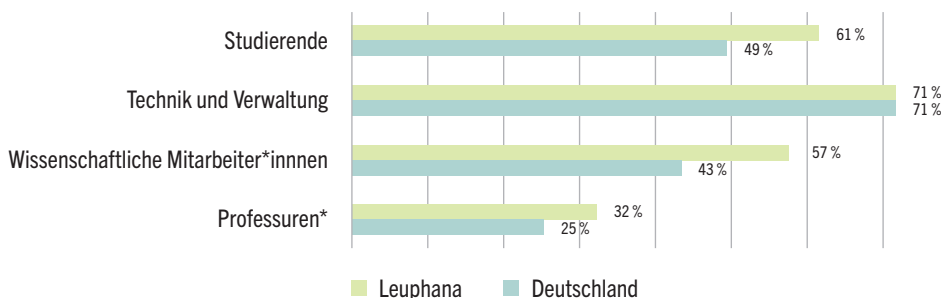
— ProScience Forschungsförderfonds

Mit dem ProScience Forschungsförderfonds wurde eine Förderlinie für exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen (Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Juniorprofessorinnen) aufgelegt. Sie können Anschub- und Wiedereinstiegsstipendien, Kurzzeitstipendien für den Abschluss der Qualifikationsschrift (Promotion, Habilitation), eine Förderung von Forschungs- und Vernetzungsaufenthalten sowie individuelles Antragscoaching beantragen. Der ProScience Forschungsförderfonds wurde erstmals zum 1. April 2016 halbjährlich ausgeschrieben. Bis zum 1. Oktober 2017 sind insgesamt 38 Anträge eingegangen, von denen 30 Anträge gefördert wurden, davon 29 Abschlussstipendien und eine Anschubförderung.

Darunter waren 12 Stipendiatinnen mit Kind(ern), eine Stipendiatin mit Pflegeaufgaben in der Familie und sieben Förderungen von Mobilitätskosten. Von den 20 bereits abgeschlossenen Förderungen (Stand 1. April 2018) konnten vier Stipendiatinnen ihr Dissertationsverfahren erfolgreich beenden. Die geringe Anzahl an Anschubfinanzierungen sowie die schlechte Abschlussquote trotz Abschlussförderung entspricht nicht dem Förderziel. Die von den Stipendiatinnen genannten Gründe für das nicht erreichte Förderziel liegen überwiegend in der Arbeitsorganisation bzw. -planung.

Frauenanteile in den Hochschulgruppen im bundesweiten Vergleich und innerhalb der Leuphana Universität Lüneburg

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS legt alle zwei Jahre ein Ranking vor, in dem bundesweit die Leistungen der Hochschulen im Bereich Gleichstellung von Frauen und Männern auf der Basis quantitativer Indikatoren verglichen werden. In das Ranking, das im Jahr 2019 veröffentlicht wurde, sind Daten aus 292 Hochschulen aus dem Jahr 2017 eingeflossen. Das Gesamtranking gibt Auskunft über 63 Universitäten, 134 Fachhochschulen und 44 Künstlerische Hochschulen. Die Leuphana Universität Lüneburg ist erneut im Gesamt-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten berücksichtigt worden. Insgesamt erzielte sie drei Platzierungen in der Spitzengruppe und drei Platzierungen in der Mittelgruppe. Diese werden für die Gesamtplatzierung herangezogen, in der sie wieder im oberen Mittelfeld gelistet ist. Dies ist insbesondere auf die positiven Effekte der Gleichstellungsarbeit zurückzuführen. Ebenso wie die Auszeichnung im Professorinnenprogramm III "Gleichstellung ausgezeichnet!" zeigt auch das CEWS Ranking, dass die Leuphana eine besondere Stärke in der Förderung von Wissenschaftskarrieren von Frauen hat.



* auch Professuren auf Zeit und Juniorprofessuren | Stand: 01.12.2018
 Daten Deutschland: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4, 01.12.2018

Abb. 5: Frauenanteile im Vergleich der Hochschulgruppen 2018

Im Vergleich mit den Ergebnissen aus 2017 wird eine Verbesserung im Bereich der Wissenschaftlichen Qualifizierung von Frauen sichtbar: In den Bereichen „Promotionen“ (68%) und „Post-Docs“ (Habilitationen 67% und Juniorprofessuren 52%) ist sie von der Mittel- in die Spitzengruppe aufgestiegen. Ein anderes Ergebnis zeigt die Kategorie „Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal“ (54%): Im Vergleich zum letzten Ranking ist die Leuphana von der Spitzen- in die Mittelgruppe abgestiegen. Die Bereiche „Professuren“ (28%) und „Steigerung des Frauenanteils an den Professuren gegenüber 2012“ (27%) verbleibt die Leuphana auch 2019 in der Mittelgruppe. Im bundesweiten Vergleich der Anzahl von Studentinnen in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind, findet sich die Leuphana in der Spitzengruppe wieder.

Insgesamt liegen die Frauenanteile der Leuphana Universität Lüneburg innerhalb der Hochschulgruppen über dem bundesweiten Durchschnitt beziehungsweise stimmen in der Gruppe MTV mit diesem überein.

	2015		2016		2017		2018	
	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen
Professuren gesamt	171	48 (28 %)	174	55 (32 %)	177	55 (31 %)	201	65 (32 %)
davon Regelprofessuren W2/W3	122	29 (24 %)	126	33 (26 %)	124	33 (27%)	119	29 (24 %)
davon Professuren auf Zeit*	27	8 (30 %)	20	8 (40 %)	23	7 (30 %)	55	21 (38 %)
davon Juniorprofessuren	22	11 (50 %)	28	14 (50 %)	30	15 (50 %)	27	15 (55 %)
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	314	164 (52 %)	294	164 (52 %)	268	142 (53 %)	247	136 (55 %)
Wissenschaftlicher Nachwuchs	48	31 (65%)	84	47 (56%)	115	70 (61%)	117	72 (61%)
Lehrkräfte und Lektor*innen	33	19 (58%)	39	23 (59%)	45	25 (56%)	46	27 (59%)
Stipendiat*innen**	90	53 (59%)	106	58 (55%)	108	59 (55%)	109	50 (46%)
Verwaltung und technischer Dienst	463	324 (70%)	454	315 (69%)	475	335 (71%)	487	344 (71%)
Studierende	9.239	5.539 (60%)	9.759	5.539 (60%)	9.900	5.992 (61%)	9.888	6.039 (61%)

*inkl. Gastprofessuren, ** nur besetzte Leuphana-Stipendien (Promotion und Post-Doc)
Stand jeweils zum 01.12. eines Jahres (leicht andere Zahlen als in „Die Universität in Zahlen“, hier Stichtag 31.12.); Studierende: jeweiliges WiSe

Tab. 3: Frauenanteile

In der Gruppe der Professuren ist der Anteil von Professorinnen in den Jahren 2015 bis 2018 von 28 % auf 32 % geringfügig angestiegen. Insbesondere in den Regelprofessuren W2/W3 und in den Professuren auf Zeit sind Frauen immer noch

unterrepräsentiert. Der Anteil von Juniorprofessuren ist von 50 % in den Jahren 2015 bis 2017 auf 55 % im Jahr 2018 leicht angestiegen. Der Anteil von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen liegt seit 2015 bei knapp über 50 %. In den Gruppen Wissenschaftlicher Nachwuchs, Lehrkräfte und Lektor*innen sowie Stipendiat*innen bleibt der Anteil von Frauen im Vergleich der Jahre bei über 50 %. Die Frauenanteile in den Gruppen Verwaltung und technischer Dienst sowie Studierende sind unverändert geblieben.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Basis für die Leistungsfähigkeit und Kreativität der Hochschulmitglieder ist deren körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden. Dieses fördern der Personalrat, die Personal- und Organisationsentwicklung, der Arbeitskreis Gesundheit und die Arbeitssicherheit.

Der Personal- und Organisationsentwicklung der Leuphana Universität Lüneburg ist es ein wichtiges Anliegen, die Bedürfnisse und Interessen aller Mitarbeiter*innen zu berücksichtigen und gleichzeitig eine an der strategischen Zielsetzung der Universität ausgerichtete Förderung und Weiterentwicklung von Menschen, Strukturen und Prozessen zu bieten. Durch die persönliche und fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden im wissenschaftlichen wie auch nicht-wissenschaftlichen Bereich fördert die Universität lebenslanges Lernen.

Neben Maßnahmen, die für alle Beschäftigte zur Verfügung stehen wie eine, in regelmäßigen Abständen stattfindende Befragung der Mitarbeiter*innen und Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung, strukturierte Jahresgespräche und ein persönliches Coaching-Angebot, erweitert die Personalentwicklung ihr Angebot mit zielgruppenspezifischen Workshop und Beratungsformaten. Hierzu zählen unter anderem die Karriereplanung und -begleitung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, die Beratung von Professor*innen, insbesondere im Bereich der Führung und Unterstützung von wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Begleitung von Teamentwicklungs- und Changemanagementprozessen in akademischen Instituten und Zentren sowie der Verwaltung als auch Onboarding-Programme im nichtwissenschaftlichen Bereich.

Daneben bietet die Leuphana Teilzeit- und Gleitzeitangebote, ein psychologisches Beratungsangebot, das betriebliche Eingliederungsmanagement sowie ein umfassendes Gesundheits- und Sportangebot. Es gibt regelmäßig einen Aktionstag „GESUNDHEIT“, die Arbeitssicherheit hat einen Still- und Ruheraum eingerichtet und bietet Schulungen zur Ergonomie am Büroarbeitsplatz an.

Arbeitswelt im schnellen Wandel



Wer sich heute mit den Bedingungen für eine „Gute Arbeit“ beschäftigt, der muss einen Blick auf den Wandel in der Arbeitswelt werfen. In den letzten Jahren gab es mehrere Untersuchungen zu den Arbeitsbedingungen wissenschaftlicher Beschäftigter. Nun ist im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung zum ersten Mal eine Studie* erstellt worden, in der sich mit den Arbeitsbedingungen des wissenschaftsunterstützenden Personals beschäftigt wird.

Insgesamt hat die Untersuchung nur gezeigt, dass diese Personengruppe in ganz ähnlicher Weise wie Studierende und das wissenschaftliche Personal von der starken Veränderungsdynamik betroffen ist, dem sich das deutsche Hochschulsystem seit einiger Zeit ausgesetzt sieht. Dieses Ergebnis ist auch bei der Mitarbeiter*innen Befragung in unserem Haus bestätigt worden. Insbesondere die „Rollenklarheit“ und „Wertschätzung über Feed-Back“ waren wichtige Kritikpunkte der Statusgruppen.

Durch die Einrichtung und Besetzung sowohl einer akademischen als auch einer Personalentwicklung für den wissenschaftsunterstützenden Bereich sind hier wichtige Schritte begangen worden. Die Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes soll die nächsten Schritte sichern.

DOROTHEA STEFFEN, Vorsitzende des Personalrats

* vgl. Bancherus, Ulf et al. (2017), Wandel der Arbeit in wissenschaftsunterstützenden Bereichen an Hochschulen, Hochschulreformen und Verwaltungsmodernisierung aus Sicht der Beschäftigten, Düsseldorf

Bedienstetensport

Seit dem Jahr 2000 können alle Beschäftigten wöchentlich eine Stunde während ihrer Arbeitszeit Gesundheitssport ausüben:

Pro Semester 18 Angebote (Yoga, Achtsamkeit, Männer Pilates, Gesunde Pause, Jobgym, Rückenfitness, danzaMANIA, Tai Chi, Nordic Walking u.v.m.)

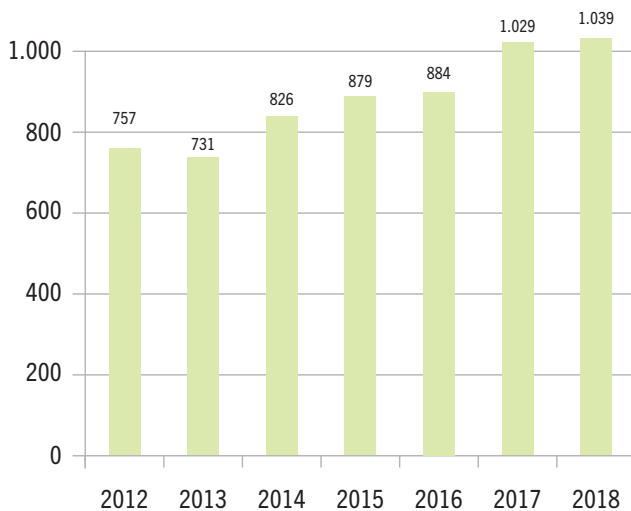


Abb. 6: Anzahl Teilnehmer*innen Bedienstetensport

Mobilization Break (MoBe) – Fit durch das Studium und den Arbeitsalltag

Dozent*innen können für ihre Veranstaltung eine MoBe buchen, sodass die Studierenden nach einer ebenso kurzen wie kurzweiligen Bewegungseinheit wieder wach und aufnahmebereit sind. Auch die Beschäftigten können dieses Angebot nutzen und die „MoBe-Trainer*innen“ kommen direkt an den Arbeitsplatz.

Ein Fall für Zwei

Studierende, die sich mehr bewegen wollen und den Start nicht finden oder Studierende, deren Leidenschaft Sport ist und diese teilen möchten: „Ein Fall für Zwei“ bringt diese in ein Tandem zusammen und unterstützt sie mit einem Programm zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung. Damit werden sie animiert Bewegung in den Studienalltag einzubinden.

CAMPUS-BETRIEB – ÖKOLOGISCH VERTRÄGLICH HAUSHALTEN

Umweltmanagementsystem nach EMAS (Environmental Management and Audit Scheme)

Die Leuphana Universität Lüneburg ist seit Mai 2000 nach EMAS zertifiziert und hat seitdem ihre Umweltleistung kontinuierlich verbessert. Sie leistet damit freiwillig mehr Umweltschutz als gesetzlich erforderlich, lässt sich regelmäßig durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter überprüfen und veröffentlicht jährlich ihren betrieblichen Umweltschutz in einer Umwelterklärung.

Fairtrade University

Die Leuphana Universität Lüneburg wurde im Februar 2016 als eine der ersten Universitäten in Deutschland mit dem Titel „Fairtrade University“ und Anfang 2018 erneut ausgezeichnet. Die Studierenden, die Beschäftigten der Universität sowie die Gastronomie auf dem Campus setzen sich dabei für das gemeinsame Ziel ein. Die Cafés auf dem Campus bieten nur fair gehandelten Kaffee, nachhaltiger Konsum wird in die Lehre integriert und Studierende haben Fairtrade durch eigene Unternehmensgründungen mit Leben gefüllt. Mit „Lünebohne“ vertreiben sie fair gehandelten Kaffee und „MELAWEAR“ vertreibt 100% Fairtrade- und biozertifizierte Kleidung, Rucksäcke und Schuhe. Zudem finden an der Universität regelmäßig öffentliche Veranstaltungen statt, um für den nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren. So gab es zur „Fashion Revolution Week“ 2018 an der Universität die Podiumsdiskussion „Der wahre Preis der Billigmode“ mit Gästen aus Indien. Der Einsturz der Textilfabrik am „Rana Plaza“ am 24. April 2013 forderte 1.100 Todesopfer und mehrere Tausend Verletzte. Seitdem erinnert die Fashion Revolution Week jährlich an die mangelhaften Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie.

LEBENSWELT CAMPUS

Der Campus ist ein Ort, der durch die Hochschulmitglieder und deren Themen und Bedürfnisse lebt und sich verändert. Es gibt verschiedene Nutzungsanforderungen, wie Repräsentativität, Sicherheit, Gestaltung, Ästhetik, Biodiversität, Mobilität, Bau, Ort zum Verweilen, Pflegeintensivität, essbarer Campus oder Barrierefreiheit. Diese unterschiedlichen Anforderungen werden in der „Lebenswelt Campus“ in einen Prozess geführt, der die nachhaltige Gestaltung des Campus weiter entwickelt. Dazu habe sich zu folgenden Themen Gruppen aus Wissenschaft, Studierenden und Verwaltung gebildet, die eng miteinander verzahnt, den Campus nachhaltig entwickeln:

- Biodiversität
- Barrierefreiheit und Sicherheit
- Verkehrsberuhigter Campus und „shared space“
- Bewegungsangebote
- Lern- und Erholungsorte im Freien

Biodiversität

Die Leuphana Universität Lüneburg kann eine ganze Reihe von positiven Entwicklungen zur Förderung der Biodiversität vorweisen: Begrünte Dächer, gut 500 Bäume, Apfelbäume und eigens hergerichtete Flächen mit einer Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen auch für den Schutz der Haubenlerche sowie Winterquartiere für die sieben Fledermausarten auf dem Campus.

Im 500 m² große Biotopgarten wachsen über 220 Pflanzenarten, hier stehen Bienenvölker, die den Campus-Honig liefern und die studentische Initiative Essbarer Campus ziehen Kräuter und Gemüse auf besonderen Hügelbeeten und Hochbeeten. 2018 wurden drei große Pflanztröge mit mehr als 100 Stauden und einigen Hundert Frühblühern bepflanzt. Außerdem wurden 400 Krokusse über die Rasenflächen verteilt. Dabei handelte es sich um regionale Wildformen. Die Auswahl der Pflanzen und die Umsetzung führte das neue Team Biodiversität durch, welches sich aus Hochschulmitgliedern der Wissenschaft und der Verwaltung zusammen setzt.

KLIMANEUTRALE UNIVERSITÄT

Die Leuphana Universität Lüneburg hat sich 2007 das Ziel der Klimaneutralität gesetzt und es in 2014 erreicht. Dieses wurde in der Lehre mit 12 Seminaren, der Forschung mit zwei Forschungsprojekten (EnEff Stadt – Forschung für Energieeffizienz, EnOB - Forschung für Energieoptimiertes Bauen) und die Ergebnisse im Betrieb innovativ umgesetzt. Zudem hat die Universität ihren benachbarten Stadtteil in das Projekt einbezogen. Damit wurde die Klimaneutralität durch eigen Projekte erreicht und keine externen CO₂-Neutralisationen benötigt. Grundlage der Erreichung der Klimaneutralität ist der effiziente Umgang mit Energie und Ressourcen auf Basis erneuerbarer Energien und der energetischen Sanierung der Bestandsgebäude.

(Opel, O., Strodel, N., Werner, K.F., Geffken, J., Tribel, A., Ruck, W.K.L (2017): Climate-neutral and sustainable campus Leuphana University of Lueneburg. In Energy - The International Journal, Volume 141, p 2628-2639.)

	CO ₂ -Äquivalent (t)
Wärme Campus, 100 % aus erneuerbare Energien	-1.135
Wärme weitere Standorte	632
Strom	0
Dienstreisen	1.060
Dienstfahrzeuge	10
CO₂-Bilanz	566
Stromeinspeisung aus erneuerbare Energien in den angrenzenden Stadtteil Bockelsberg	ca. -1.500
CO₂-Bilanz	ca. -934

Tab. 4: Klimabilanz 2018

Am Zentralcampus liefert ein Blockheizkraftwerk (BHKW) Wärme mit 100 % regenerativer Energie. Die Treibhausgasemissionen als CO₂-Äquivalent schließen Emissionen der Biomethanproduktion, der zugehörigen Vorketten sowie eine Stromgutschrift durch die Verdrängung von Atom- und Kohlestrom mit ein. Daher entsteht ein negativer CO₂-Wert für den Wärmeverbrauch am zentralen Campus. Werden die externen Effekte durch die im Projekt „Klimaneutraler Campus“ erzielte Umstellung des BHKW auf Biomethan mit berücksichtigt, ergibt sich eine deutlich negative Treibhausgasbilanz, mit der auch die Emissionen aus Abfall, Papier, Mensa intern kompensiert werden.

Einsatz Regenerative Energie

- 100 Prozent Ökostrom
- Wärmeversorgung am Campus mit 100 Prozent regenerativer Energie
- Solarthermie auf dem Sportstudio
- 650 kWp Photovoltaikleistung auf 10 Gebäuden

Effizienz

- Umstellung der Beleuchtung auf LED und Präsenzmelder
- Einzelraumregelung – an die Nutzung angepasste Steuerung der Heizung und der Beleuchtung
- Optimierung der Lüftungsanlagen
- Sanierung des Nahwärmesystems
- Freie Kühlung des Serverraums
- Hydraulischer Abgleich in den Gebäuden
- Deckenstrahlplatten in der Sporthalle

Nachhaltige Mobilität

- Semesterticket und Job-Ticket
- zwei Elektrotankstellen für Elektro-Autos und für Pedelecs
- Lastenrad zur Ausleihe für Studierende und Beschäftigte
- Diensträder und StadtRAD-Stationen
- Unibuslinie
- Fahrradwerkstatt KonRad und Kompressorpumpe
- 1.098 Fahrradständer
- Fahrradkeller in den Gebäuden für die Beschäftigten
- Fahrradkarten und -routen zur Universität: leuphana.de/services/anfahrt
- Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit“

Daten

Einsatz regenerativer Energie

Der Zentralcampus wurde 2018 mit 100 Prozent regenerativer Energie für die Wärmeversorgung beliefert. Damit ist der Gesamtanteil an regenerativer Energie für alle drei Standorte auf 70 Prozent gestiegen.

Die Universität wurde mit 100 Prozent regenerativem Strom versorgt und die Photovoltaikanlagen haben 2018 insgesamt 563.495 Kilowattstunden (kWh) am Campus erzeugt.

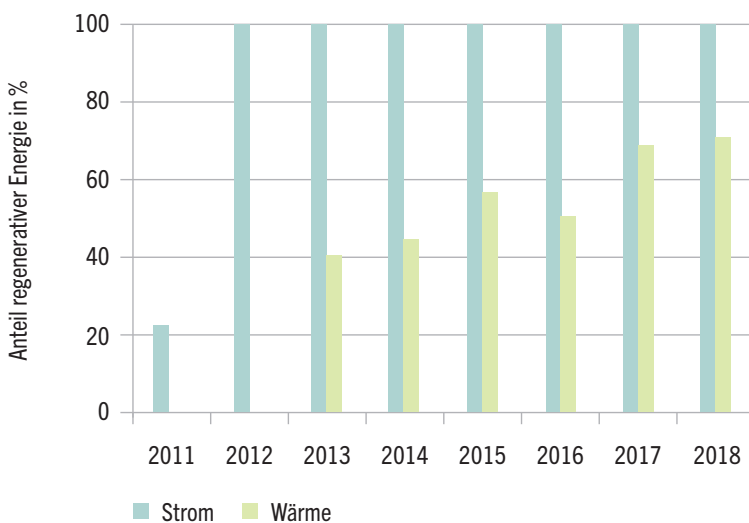


Abb. 7: Anteil regenerativer Energie Strom und Wärme

Stromverbrauch

In dem Jahr 2017 ist das Zentralgebäude in Betrieb gegangen und hat den Energiebedarf erhöht. Seit 2014 produzieren Photovoltaikanlagen am Campus Solarstrom, der direkt von der Universität verbraucht wird. Die folgende Grafik zeigt den Anteil des selbst erzeugten Stroms. Insgesamt ist der Stromverbrauch gesunken.

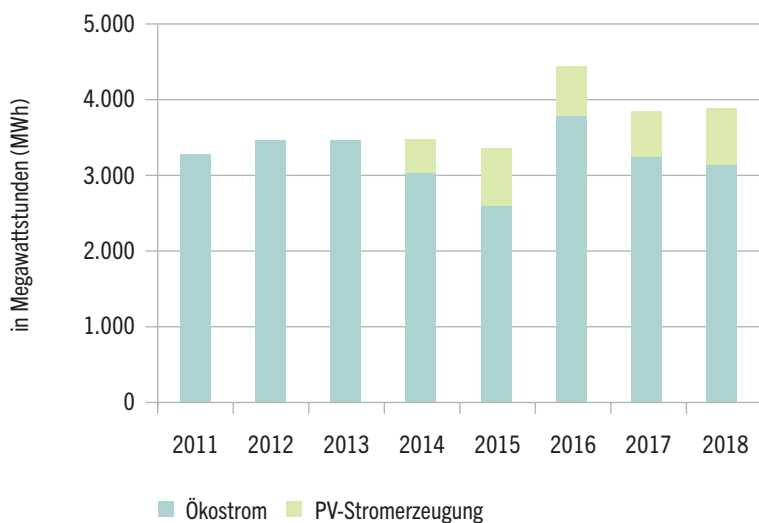


Abb. 8 : Stromverbrauch und -erzeugung in Megawattstunden (MWh)

Wärmeverbrauch

Die zur Verfügung gestellte Wärmeenergie ist abhängig von der Außentemperatur. Daher wird der Wärmeverbrauch mit dem Gradtagszahl-Mittelwert (GTZ=3626) und der jeweiligen Jahres-GTZ am Standort Lüneburg witterungsbereinigt. In 2017 ist das Zentralgebäude in Betrieb gegangen und hat den Energiebedarf erhöht.

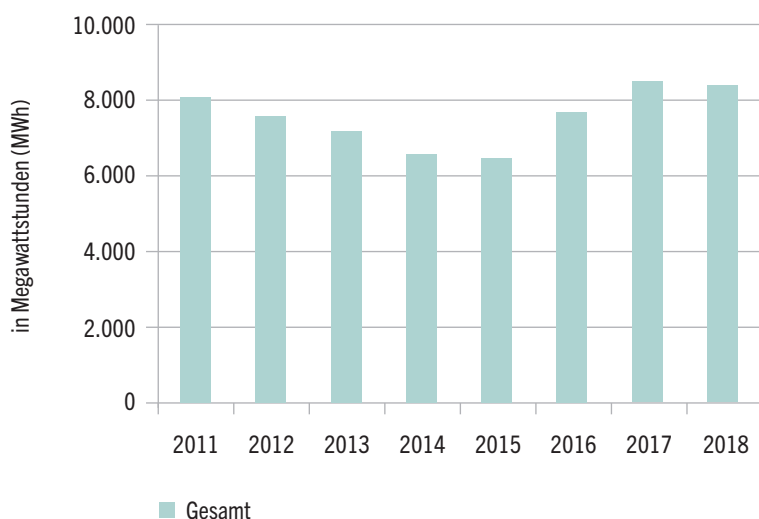


Abb. 9: Wärmeverbrauch in Megawattstunden (MWh)

KONSUM UND ABFALL

Konsum und Abfall können nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Suffizienz – also einem möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch. Daher hat die Leuphana Universität Lüneburg ein Konzept zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Gegenständen und Materialien entwickelt. Hierbei geht es um einen nachhaltigen Konsum, eine möglichst hohe Wertausschöpfung der eingehenden Ressourcen und geringe umweltrelevante Emissionen.

Abfälle werden an der Leuphana Universität Lüneburg getrennt voneinander gesammelt und von örtlichen Entsorgungsunternehmen abgeholt und fachgerecht entsorgt oder von Mitarbeiter*innen gegen Nachweis zum Wertstoffhof gebracht. Studierende haben in einem einjährigem Forschungsseminar 2017/18 festgestellt, dass das Sammeln von Papier, Pappe und Verpackungsabfall noch verbessert werden kann.

Die sortenreine Trennung im öffentlichen Raum ist sehr schwierig. Zu einer Verbesserung dieser Trennung wurden daher neue Sammelbehälter mit spezifischer Beschriftung und unterschiedlicher Größe in den Seminarräumen eingeführt. Dieses System überprüfen Studierende des Folgeseminars.

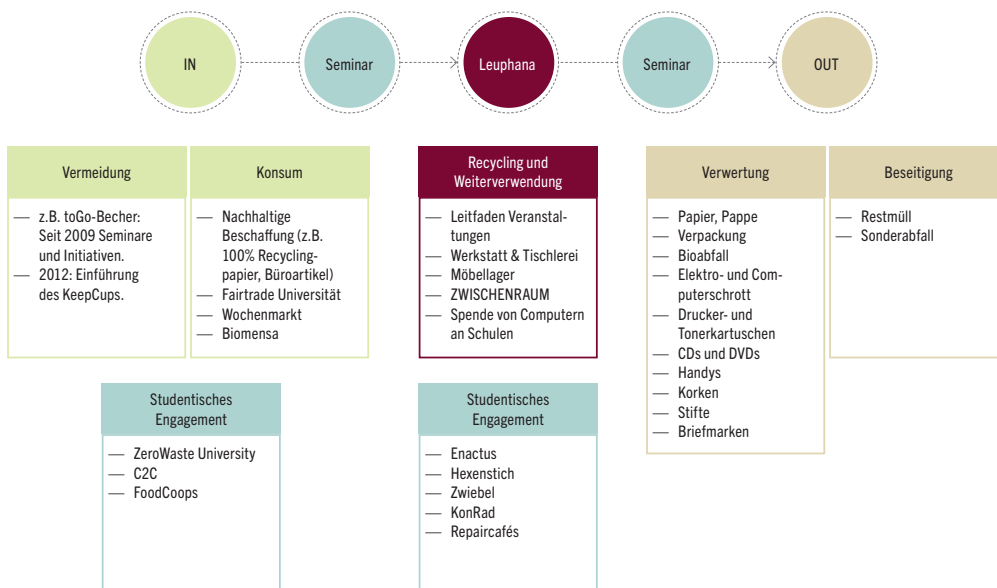


Abb. 10: Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, Gegenständen und Materialien

Zwischenraum

Der Campus kann ein „Zwischenraum“ für verschiedene Dinge sein. Er ist ein Ort, ein Regal, ein Raum oder die Zeit zwischen verschiedenem Nutzen oder Nutzer*innen. Möbel werden an der Universität zunächst so lange wie möglich

genutzt und repariert. Nach und nach werden insbesondere die Möbel aus der Erstausrüstung ausgesondert und können von den Studierenden und Beschäftigten genutzt werden.

Die Idee bezieht sich auch auf Bücher und es gibt einen Ort, an dem Literatur weitergereicht wird. Gebrauchtes Büromaterial findet ebenfalls seine Zweitverwendung: Plastikhüllen, alte Ordner und Mappen oder einseitig genutztes Papier werden allen zur Verfügung gestellt.

Daten

Abfall

Die Menge an bereitgestelltem Volumina für Restabfall und Verpackungen ist gestiegen, da durch die Inbetriebnahme des Zentralgebäudes weitere Container bereit gestellt worden sind. Zudem wird in den öffentlich zugänglichen Containern Abfall fremdentsorgt.

	Restabfall (l)	Verpackungen (l)	Bioabfall (l)	Altpapier (t)	Sperrmüll (t)	Chemikalien-haltiger Sonderabfall (kg)	Elektroschrott (kg)
2011	1.790.260	246.400	43.680	48,8	62,10	818	2.320
2012	1.921.355	400.400	43.680	62,7	36,84	796	0
2013	1.886.580	400.400	43.680	54,5	15,89	554	2.150
2014	1.890.610	444.400	43.680	69,4	13,63	0	5.998
2015	1.888.510	484.000	43.680	66,4	5,52	1.280	3.362
2016	1.879.860	484.000	31.200	37,6	13,61	820	3.378
2017	1.975.830	484.000	36.000	75,1	28,82	1.058	5.014
2018	2.062.190	547.800	31.920	72,2	24,12	1.355	2.737

Tab. 5: Abfallmengen

Papier

Anfang 2017 hat die Leuphana Universität Lüneburg ein zentrales Angebot für nachhaltiges Büromaterial sowie für nachhaltiges Papier eingeführt. Es wird nur noch Recyclingpapier oder Papier mit dem Siegel FSC beziehungsweise dem EU-Ecolabel beschafft.

	Gesamtanzahl nachhaltiges Papier in A4 Blatt	Anteil Recyclingpapier	A4-Blätter pro Beschäftigten
2017	4.119.875	46 Prozent	3.811
2018	4.932.875	54 Prozent	4.584

Tab. 6: Papierverbrauch

ANHANG

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Ziele bis 2021

Forschung, Bildung und Gesellschaft	Akteure
Der Forschungsschwerpunkt „Leverage Points for Sustainability“ wird durch Antragstellungen bei nationalen und internationalen Fördermittelgebern weiterentwickelt. Ziel hierbei ist die Erkenntnisse der Projekte an der Leuphana, die mit dem Ansatz „Leverage Points“ gearbeitet haben, zu nutzen und für weitere Case Study Regionen weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt vor allem auf Regionen im globalen Süden.	Fakultät Nachhaltigkeit
Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Masterprogramms Sustainability Sciences. Hierbei werden inhaltliche Stränge stärker fokussiert. Somit werden mehr Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung in Schwerpunktbereichen angeboten, um einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.	Fakultät Nachhaltigkeit
Als Beitrag zum Ausbau der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehrerweiterbildung verantwortet die Leuphana Universität Lüneburg ein überregionales Angebot, das als Pilot für Grundschullehrkräfte angeboten und hinsichtlich seiner Eignung für die Ausweitung auf andere Schulstufen erprobt wird. In Abstimmung mit dem Kultusministerium soll ein Konzept zur Multiplikatoren- und Fortbildung für das Land Niedersachsen entwickelt werden. Ziel ist das Angebot stärker mit den Bedarfen der Grundschulen in Niedersachsen abzugleichen und nach der Pilotphase das Angebot langfristig für Grundschullehrkräfte anzubieten.	Fakultät Nachhaltigkeit
Im Rahmen der grundständigen Lehre im Sachunterricht sollen mindestens zwei Module zur Bildung für nachhaltige Entwicklung angeboten werden und der Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Studierenden soll im Rahmen einer systematischen Begleitforschung erhoben werden.	Fakultät Nachhaltigkeit
Die entwickelten Maßnahmen aus der 2. Förderphase „Lüneburg 2030+“ sollen in der Hansestadt Lüneburg umgesetzt werden. Zusammen mit der Hansestadt Lüneburg soll die 3. Förderphase durchgeführt werden.	Kooperationsservice
Als transdisziplinär aufgestellte Universität intensiviert die Leuphana den Austausch mit der Gesellschaft. Sie erhöht den Dialog mit der Gesellschaft, mit dem Ziel gesellschaftliche Veränderungen gemeinsam zu gestalten, durch systematische Kommunikationsformate „Science to Public“ in Themenbereichen gesellschaftlicher Herausforderungen. Sie soll Veranstaltungsort von fünf größeren Veranstaltungsformaten sein, die wirtschafts- und gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen und die (regionale) Öffentlichkeit gezielt einbinden.	Kooperationsservice

Campus-Betrieb: Soziale Verantwortung leben	Akteure
Die Leuphana Universität Lüneburg strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in der Gruppe der ordentlichen Professorinnen (W1/W2/W3) an. Das Ziel ist erreicht, wenn der Professorinnenanteil von derzeit unter 30 % auf 32 % in dieser Gruppe gesteigert wurde. Dabei soll in der Gruppe der Juniorprofessuren (W1) ein Anteil von mindestens 50 % gehalten werden.	Gleichstellungsbüro
Die Leuphana Universität Lüneburg richtet ihre Gleichstellungspolitik auf die kritische Übergangsphase zum Abschluss der Promotion bzw. dem Beginn der Post Doc-Phase aus. Das Ziel ist erreicht, wenn die Universität vor allem bei der Einwerbung von renommierten „Nachwuchsformaten“ ein Portfolio zielgerichteter Unterstützungsmaßnahmen anbietet, das Workshops, Coachings und Informationsveranstaltungen zur gezielten Karriereförderung sowie eine jährliche Durchführung der Kompetenztage für Nachwuchswissenschaftlerinnen beinhaltet.	Gleichstellungsbüro
Die Leuphana Universität Lüneburg will die Sichtbarkeit der Geschlechter- und Diversitätsforschung steigern. Das Ziel ist erreicht, wenn sie mindestens einen Forschungspreis für Gender- und Diversity-Forschung ausgelobt hat - mit dem Ziel, diesen im Rahmen des „dies academicus“ zu vergeben.	Gleichstellungsbüro
Erstellung eines Konzeptes „Nachhaltiger Hochschulsport“.	Allgemeiner Hochschulsport
Ausrichtung einer bundesweiten Tagung zu Nachhaltigkeit und Hochschulsport.	Allgemeiner Hochschulsport

Campus-Betrieb: Ökologisch verträglich haushalten	Akteure
Konzept für den verkehrsberuhigten Campus.	Dezernat Gebäudemanagement Beauftragte für Nachhaltigkeit Senatskommission Nachhaltigkeit
Entsiegelung von Straßen und Förderung von verkehrsberuhigten Bereichen und Einsatz des Konzeptes „Shared Space“.	Dezernat Gebäudemanagement Beauftragte für Nachhaltigkeit Beauftragter für Verkehr
Konzept zur Erhöhung der Biodiversität unter Einbeziehung der verschiedenen Nutzungsanforderungen an den Campus inklusive eine Verbesserung des Mikroklimas in Zeiten des Klimawandels.	Arbeitsgruppe Biodiversität: Institut für Ökologie, Dezernat Gebäudemanagement, ASTA, Beauftragte für Nachhaltigkeit
Entwicklung eines Labels für die „Nachhaltige Veranstaltung“.	Veranstaltungs- und Eventmanagement Beauftragte für Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsbeauftragte der zentralen Einrichtungen und Fakultäten
Einführung eines einheitlichen Mehrwegbechersystems für die Leuphana Universität Lüneburg unter Einbindung aller Kaffeeanbieter auf dem Campus.	Nachhaltigkeitsreferat des ASTA
Reduzierung des Restmülls Evaluierung der Maßnahme „Sammelbehälter für Altpapier und „Gelber Sack“ im Zentralgebäude“. Sammelbehälter für Altpapier und „Gelber Sack“ in allen Seminarbereichen und im öffentlichen Bereich der Bibliothek bereitstellen.	Dezernat Gebäudemanagement Beauftragte für Nachhaltigkeit Transdisziplinäre Projektseminare

URKUNDE



Leuphana Universität Lüneburg

Universitätsallee 1
21335 Lüneburg

Register-Nr.: DE-151-00011

Ersteintragung am
19. Mai 2000

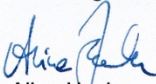
Diese Urkunde ist gültig bis
23. April 2021

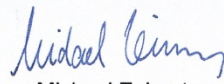
Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Die IHK Lüneburg-Wolfsburg wurde von den Handelskammern Hamburg und Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven sowie den IHKs Braunschweig, Flensburg, Kiel, Lübeck, Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, Oldenburg, Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Ostfriesland und Papenburg sowie Rostock, Schwerin und Stade für den Elbe-Weser-Raum mit der Registerführung gemäß § 32 Abs. 3 Umweltauditgesetz (UAG) beauftragt.

Lüneburg, den 12. Juli 2018


Aline Henke
Präsidentin


Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Urkunde

EMAS-Umweltmanagement 2018
Kategorie Öffentliche Verwaltung

Gewinner

Leuphana Universität Lüneburg

hat innovative Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Rahmen
ihres Umweltmanagementsystems entwickelt und in ihrer
Umwelterklärung transparent und glaubwürdig dargestellt.

Hierfür spreche ich Ihnen meine ausdrückliche Anerkennung aus.

Berlin, den 9. November 2018

Svenja Schulze



Bundesministerin für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit





URKUNDE

Leuphana Universität Lüneburg

BLEIBT FAIRTRADE-UNIVERSITY

Nach Erfüllung aller Kriterien der Kampagne Fairtrade-Universities darf die Leuphana Universität Lüneburg den Titel Fairtrade-University weiterhin tragen. Durch ihr Engagement für den fairen Handel vor Ort nimmt die Leuphana Universität Lüneburg eine Vorreiterrolle ein. Dies setzt ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt, indem die Universität dazu beiträgt, dass durch faire Handelsbeziehungen den benachteiligten Produzentengruppen im Süden zu einem verbesserten Einkommen verholfen wird.

Wir gratulieren und bedanken uns herzlich für Ihren Einsatz!

Köln, den 23. Februar 2018

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dieter Overath'.

Dieter Overath
Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender
TransFair e.V.

URKUNDE

Die Bildungseinrichtung

Leuphana Universität

in Lüneburg

zeichnet sich durch besondere Maßnahmen zur
Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus.

Lüneburg, den 15.02.2017



Brigitte Kaminski
Gemeinschaftsinitiative Familiensiegel



FORSCHUNGSPROJEKTE MIT BEZUG NACHHALTIGKEIT

Stichtag 01.12.2018

Nr.	Fakultät	Institut	Projekttitle	Drittmittelgeber	Beginn	Ende	Kosten
1	Fakultät Nachhaltigkeit / Fakultät Kulturwissenschaften	diverse Institute	Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsanforderungen im ländlichen Raum (NEMo)	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) / Nieders. Vorab)	2016	2019	333.790
2	Fakultät Nachhaltigkeit / Fakultät Wirtschaftswissenschaften	diverse Institute	Entwicklung der Einsatzfelder für mitteltiefe Aquifer-Wärmespeicher in Norddeutschland unter wirtschaftlichen, geologisch-technischen, umweltchemischen und rechtlich-förderpolitischen Aspekten	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)	2016	2019	532.256
3	Fakultät Nachhaltigkeit	diverse Institute	Complexity or control? Paradigms for sustainable development	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) / Nieders. Vorab)	2015	2018	1.195.400
4	Fakultät Nachhaltigkeit	diverse Institute	Naturwissenschaftlichen Unterricht inklusiv gestalten - Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden für und mit der Praxis (Nawi-In)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2018	2021	486.842
5	Fakultät Nachhaltigkeit	diverse Institute	Educating Future Change Agents - Higher Education as a Motor of the Sustainability Transformation	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) / Nieders. Vorab)	2016	2019	1.304.300
6	Fakultät Nachhaltigkeit	diverse Institute	Leverage Points for Sustainability Transformation	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) / Nieders. Vorab)	2015	2019	2.581.100
7	Fakultät Nachhaltigkeit	diverse Institute	FoodLabHome - Klimabildung zur Reduktion häuslicher Lebensmittelabfälle	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und nukleare Sicherheit (BMU)	2018	2021	260.822

8	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Energetisches Nachbarschaftsquartier Fliegerhorst Oldenburg - Teilprojekt: Entwicklung, Implementierung und Analyse nachhaltiger unternehmerischer Innovationen und Innovationen (ENaQ)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2018	2022	767.750
9	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Potenziale und Grenzen von Crowdfunding für Nachhaltige Entwicklung	DZ BANK Stiftung	2018	2019	40.000
10	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Impulsierung einer nachhaltigen Ernährungsweise	Stiftungsfonds Unilever zur Förderung der Wissenschaft	2017	2018	26.001
11	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Der Einfluss ethischer Unternehmenskulturen auf unternehmerische Nachhaltigkeit	Gefördert vom Dr. Theo und Friedl Schöller Forschungszentrum für Wirtschaft und Gesellschaft	2018	2019	20.000
12	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Transferring and Scaling Sustainability Food Economy Solutions	Global Consortium for Sustainability Outcomes	2018	2019	14.839
13	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Verwertung evokativer unternehmerischer Ansätze für Umwelt und Gesellschaft	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) / Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2016	2020	411.188
14	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Analyse und Auswertung evokativer unternehmerischer Ansätze für Umwelt und Gesellschaft	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2016	2020	292.532
15	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Nachhaltige Unternehmensführung durch integratives Controlling	NORDAKADEMIE-Stiftung	2018	2020	82.800
16	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen (MERU) - Teilprojekt 1: Konzeptioneller Rahmen	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2018	2021	166.460
17	Fakultät Nachhaltigkeit	Centre for Sustainability Management	Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) / Land Niedersachsen	2017	2020	399.350

18	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Building Capacity for Climate Resilience and Sustainability in Cities	Global Consortium for Sustainability Outcomes	2018	2019	18.131
19	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Beförderung von transformativem Wandel durch das Verbinden von Hochleistungsmodellierung und Transformationsexperimenten - Beiträge zur Überbrückung der Diskrepanz in den Nachhaltigkeitswissenschaften	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) / Nieders. Vorab)	2016	2018	999.200
20	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Global und lokal nachhaltige Ernährungs-Wasser-Energie Innovationen in urbanen Real-laboren - Realexperimente zur Entwicklung von Lösungen in sieben Ländern / Nexus Experimente zur Beförderung von Nachhaltigkeitstransformationen (NEXEX)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2018	2021	262.400
21	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Language for Sustainability: Sustaining Biodiversity and Biocultures	Global Consortium for Sustainability Outcomes	2018	2019	7.203
22	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	EPISUS - What Epistemology for Sustainability Science? Experiments and Theories for Social Transformation	EU Horizon 2020 – Marie Skłodowska-Curie Fellowship	2017	2019	159.461
23	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung	Postdoc Academy	Robert Bosch Stiftung	2018	2019	12.600
24	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie	MUTReWa - Maßnahmen für einen nachhaltigeren Umgang mit Pestiziden und deren Transformationsprodukten im Regionalen Wassermanagement	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2015	2018	604.218
25	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie	Verwertung von Abwässern der Olivenölindustrie in der fermentiven Produktion von Lipiden und anderen hochwertigen Produkten mittels Rhodotorula glutinis	Europäische Union im Rahmen von Horizon 2020 (ERA Net CoBioTech)	2018	2021	226.060

26	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie	Internationales Kooperationszentrum Nachhaltige Chemie ISC3	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit Mitteln des Bundes	2017	2020	1.010.126
27	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie	PharmCycle	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg - HAW	2015	2019	20.000
28	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie	Sustainable Chemistry for a Sustainable Agriculture	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	2018	2018	25.919
29	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltige Chemie und Umweltchemie	Our common future: Biokunststoffe = umweltfreundlich?	Robert Bosch Stiftung	2017	2019	22.880
30	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Operationalising telecouplings for solving sustainability challenges related to land use (COUPLED)	EU Horizon 2020 - Marie Skłodowska-Curie Action/ Initial Training Network	2018	2021	249.216
31	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Governance nachhaltiger Entwicklung in globalen Systemen inter-regionaler Fernwirkungen	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2017	2020	291.548
32	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Caring for natures?	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)	2017	2020	162.250
33	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Nachhaltigkeitssteuerung	Durchführung innovativer Bildungsmaßnahmen und Erprobung neuer Bildungsformate zur Förderung von Nachhaltigkeitshandeln in Kommunen am Beispiel Niedersachsen	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	2018	2019	35.152
34	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Ein Biodiversitäts-Hotspot begegnet der Intensivierung des Weinbaus: Die Rolle von Fynbos Überbleibseln für den Schutz von Pflanzen und Schmetterlingen.	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2018	2019	153.000
35	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Nachhaltiger Schutz des bedrohten Regensburger Gelblings: Partizipation und Integration der rumänischen Bevölkerung in ein EU-Schutzgebietsmanagement	Umweltbundesamt / Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und nukleare Sicherheit (BMU)	2018	2020	96.317

36	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Der Scheidige Gelbstern (<i>Gagea spathacea</i>) in Deutschland: Schutzstrategien im Rahmen einer nachhaltigen Waldnutzung in Zeiten globalen Wandels - Teilvorhaben: Naturschutzbiologische Grundlagen, Koordination	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und nukleare Sicherheit (BMU) / Bundesamt für Naturschutz (BfN)	2013	2019	432.383
37	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Minderung der Barrierewirkung von Agrarflächen mittels halboffener Verbundkorridore	Bundesamt für Naturschutz (BfN)	2016	2019	338.667
38	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Sicherung der Ökosystemdienstleistungen und Biodiversität von extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaften (ÖkoKult) - TP 1: Ökosystemfunktionen und -dienstleistungen von Kulturlandschaften	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2016	2022	1.042.651
39	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	SESyP - Identifying social-ecological System Properties benefiting Biodiversity and Food Security	EU fp7 European Research Council (ERC): Consolidator Grant	2014	2019	1.788.724
40	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Wildlife, Values, Justice: Reconciling Sustainability in African Protected Areas	Robert Bosch Stiftung	2018	2023	1.113.203
41	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Erhöhung der landwirtschaftlichen Nährstoffnutzungseffizienz durch Optimierung von Pflanze-Boden- Mikroorganismen-Wechselwirkungen (Teilprojekt H) (INPLAMINT)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2015	2021	464.936
42	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Ökologie	Klima- und Umweltvariabilität im späten Mittelpleistozän im Bereich der paläolithischen Fundstellen von Schönningen	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2017	2020	97.998
43	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Umweltkommunikation	Monitoring Neubau Zentralgebäude, Teilvorhaben: Ambient Intelligence, Nutzereinbindung, Innovative Bauteile	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)	2016	2020	204.292
44	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Umweltkommunikation	Zeit-Rebound, Zeitwohlstand und nachhaltiger Konsum - Teilprojekt C: Bildung für nachhaltigen Konsum	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2018	2021	325.455
45	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Umweltkommunikation	Storytelling in der Nachhaltigkeitskommunikation - Evidenzen und Perspektiven	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	2017	2020	293.750

46	Fakultät Nachhaltigkeit	Institut für Umweltkommunikation	Entwicklung und Durchführung eines Weiterbildungsprogramms für Studierende zur Stärkung von Nachhaltigkeitskompetenzen sowie zur Unterstützung beim Aufbau von Nachhaltigkeitsbüros ("Green Offices") an deutschen Hochschulen	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	2017	2019	67.890
47	Fakultät Nachhaltigkeit / Fakultät Kulturwissenschaften	diverse Institute	Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsanforderungen im ländlichen Raum (NEMo)	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) / Nieders. Vorab)	2016	2019	333.790
48	Fakultät Bildung	Arbeitseinheit Wirtschaftspädagogik	Nachhaltige Resonanzräume in der Lebensmittelindustrie: Entwicklung, Erprobung, Implementierung und Verbreitung transferfähiger Lernaufgaben zum Einsatz in einer nachhaltig ausgerichteten Berufsausbildung zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik (NaReLe)	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2018	2021	283.102
49	Fakultät Bildung	Arbeitseinheit Wirtschaftspädagogik	Proaktive Qualifizierung des Berufsbildungspersonals durch dynamisch ausgerichtete Entwicklung, Erprobung und Verbreitung nachhaltiger Lernaufgaben in der dualen Ausbildung	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	2016	2019	310.764
50	Fakultät Kulturwissenschaften	Institut für Soziologie und Kulturorganisation	DFG Netzwerk Soziologie der Nachhaltigkeit	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2016	2019	42.541
51	Fakultät Wirtschaftswissenschaften	Institut für Management und Organisation	Tabak als nachhaltige Produktionsplattform für das natürliche Polymer Cynophycin als Beiprodukt zu Öl und Protein - Teilprojekt 1	Europäische Union im Rahmen von Horizon 2020 (ERA Net CoBioTech)	2018	2021	325.501

KONTAKT UND IMPRESSUM

Über diesen Bericht

Der sechste Nachhaltigkeitsbericht 2020 der Leuphana Universität Lüneburg informiert über die relevanten Aspekte zur nachhaltigen Entwicklung aus den Jahren 2016, 2017 und 2018. Der Bericht basiert auf den Richtlinien des hochschulspezifischen Nachhaltigkeitskodex des Rates für nachhaltige Entwicklung (Entsprechenserklärung der Leuphana Universität Lüneburg) sowie der ISCN/GULF Sustainable Campus Charter.

Text

Irmhild Brüggem, Beauftragte für Nachhaltigkeit

Mit Beiträgen von

Prof. Dr. Henrik von Wehrden, Dekan Fakultät Nachhaltigkeit; Dr. Fabienne Gralla, Geschäftsführerin Fakultät Nachhaltigkeit; Dr. Annika Weiser, College; Anna Stojan, Studentin der Kulturwissenschaften; Vanessa Rothe, Nadine Rudolph und Ferdinand Revellio, Centre for Sustainability Management (CSM); Thies Reinck, Ombudsperson Studierende; Ricarda Hille, Sprecherin des Dachverbands der Studierendeninitiativen (DSi); Ursula Weber, Kooperationservice; Carsten Wille, Gründungsservice; Dr. Anja Thiem, Gleichstellungsbüro; Nora Wieneke, Leitern des Allgemeinen Hochschulsports; Katrin Huber, Personal- und Organisationsentwicklung; Dorothea Steffen, Vorsitzende des Personalrats; Prof. Dr. Oliver Opel, Klimaneutrale Leuphana Universität Lüneburg

Redaktionsschluss

November 2019

Kontakt

Irmhild Brüggem, Beauftragte für Nachhaltigkeit, irmhild.brueggen@leuphana.de

IMPRESSUM

Leuphana Universität Lüneburg, Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg | Konzept und Redaktion: Irmhild Brüggem | Foto: Titel: Jannis Muser | Gestaltung und Satz: Leuphana Grafik |

Februar 2020

